9. JAHRGANG NR. 64 DM 6,–

DIE SPRECHBLASE

Das deutsche Comic-Magazin

In dieser Ausgabe:
Bekannte und
unbekannte Poster
von Hansrudi Wäscher.

• DER ALLGEMEINE DEUTSCHE COMIC PREISKATALOG 1985 ERSCHEINT IM NORBERT HETHKE VERLAG LIEFERBAR AB 1. OKTOBER 1984

Peter Skodzik

Norbert Hethke

Allgemeiner Deutscher COMIC-PREISKATALOG 1985

DM 14,80
14,80 sfr.
126,–öS

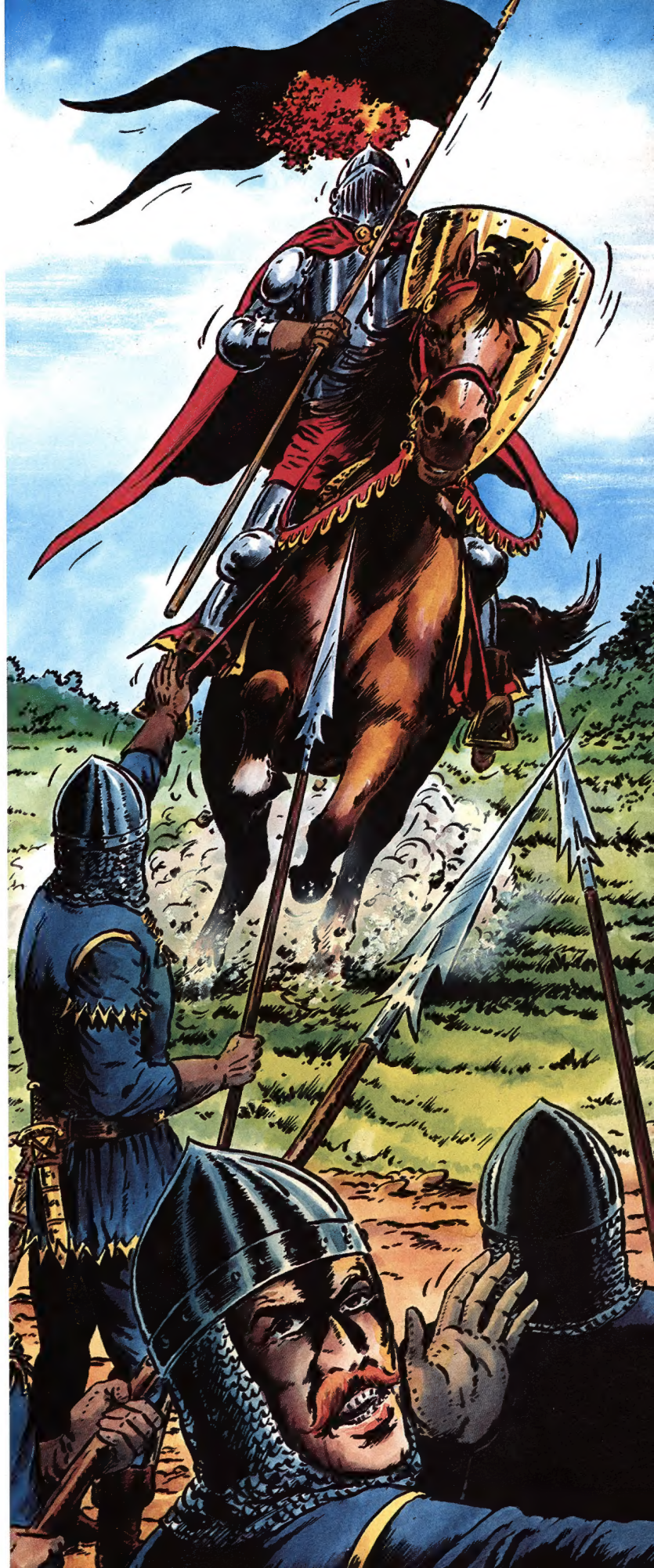
In dieser Ausgabe über 1000 Neuaufnahmen

DIE SPRECHBLASE
Das deutsche Comic-Magazin

Nr. 64

9. JAHRGANG
26. NOVEMBER 1984

SPRECHBLASE Nr. 65
erscheint am 30. Januar 1985



Liebe Leser,

das STORM-Album Nr. 12 kommt bei OBERON erst Ende November heraus. Da die EPPO-Ausgaben im Buchdruck hergestellt und erst für das Album Offsetfilme benötigt werden, ist es uns leider nicht möglich, mit dem Abdruck des neuen Albums in dieser Ausgabe zu beginnen, denn wir benötigen die Offsetfilme. Im Januar 85 geht es dann aber wie gewohnt weiter.

Stattdessen bietet der Farbteil etliche von Hansrudi Wäscher gezeichnete Titel, die sich unseres Erachtens als Poster eignen. Diesen von Sammlern oft an uns herangetragenen Wunsch krönen wir mit einem Poster der Serie "UKAR, der Tigerprinz". Hansrudi Wäscher zeichnete diesen Umschlagbogen noch bevor er bei Walter Lehning anfing. Wie auf der Rückseite zu ersehen, hatte er damals noch die Idee, in eigener Verantwortung eine Comicserie herauszugeben.
Für jeden Wäscher-Fan ist die Entdeckung dieses Frühwerkes des Meisters sicherlich eine kleine Weihnachtsüberraschung, denn es handelt sich hier wohl um ein besonders gelungenes Werk, das sich künstlerisch noch sehr an die Filmplakatmalerei anlehnt.

Vorzeitig - sozusagen pünktlich zu Weihnachten - beenden wir die Serie AKIM NEUE ABENTEUER, die mit dieser Ausgabe komplett vorliegt.
Außerdem erscheinen die SIGURD-Bücher Nr. 010 - 012 sowie die TIBOR-Piccolos Nr. 101 - 120.

Auch zum Ausklang des 84er Jahres wollen wir dieses nicht betrauern, sondern dem 85er optimistisch entgegensehen. Gleich in der Januar-Ausgabe, unseres dann im 10. Jahr laufenden Magazins, können wir allen Lesern eine größere Überraschung bieten. Wir werden dann auch die vielen Fragen zur Fortsetzung des Sigurd-Albums klären.

In der Hoffnung, daß Sie ein bißchen gespannt sind und wir Ihnen damit das Gefühl des weihnachtlichen Prickels aus jüngeren Tagen wieder ein wenig vermitteln können, wünschen wir allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Doris und Norbert Hethke

1984

EINE NEUE SPANNENDE BILDER-
UKAR
DER TIGERPRINZ
SERIE

UKAR
DER
TIGERPRINZ

Der zeitlose Held

von Gerd Oldenstädt

Die Sonne warf schon lange Schatten,
Als ich vorm Eingangsportal stand,
Der Staub hing wie in dichten Matten
Zwischen dem Haupttor an der Wand
Und lag auf der zerborst'nen Brücke –
Fast bis zum Knöchel sank ich ein,
Er war verwaist seit vielen Jahren,
Der einstmals mächt'ge Eckbertstein.

Und doch – noch war der Zauber wirksam,
Der dies Gemäuer stets umgab,
Nicht 'mal ein Dämon, bös' doch furchtsam,
Je trat hier ein, bis auf den Tag.

Und laßt mich weiter noch berichten:
Nordwind kam auf und heulte sacht',
Und wie in mythischen Geschichten:
Plötzlich wurd's dunkel, dann war Nacht.

Der Wind trieb Staubfontänen gleich
Zwei Reiter vor den Rittersaal
Und wie aus Feuersäulen Schweif
Stob aus dem ungewissen Schein
Ein dritter Reiter vors Portal,
Stieg ab und trat mit einem Mal
In Eckberts Innenhof hinein.

Der Wind erstarb, es klarte wieder,
Und mit der Taubheit meiner Glieder
Nahm ich die Helligkeit auch wahr.
Ich blickte auf und blickte nieder,
Der Mann vor mir stand reglos da,
Hob seinen Arm und sagte klar:
»Sei ohne Furcht, Du bist willkommen,
Der Fluch ist von uns jetzt genommen –
Du bist der Tollkühnste von allen,
Die in den letzten schlimmen Jahren
In diesen, meinen heil'gen Hallen,
Aus Angst vor Räubern und Barbaren,
Es hat zu rasten hier gefallen.
Der Bann, der Eckbertstein bedrohte,
Von düstern Mächten kam er meist,
Steht nimmer wieder zu Gebote,
Ich schwör's, so wahr ich Sigurd heiß'!«

Ich war verwirrt und blickte prüfend
Zu den zwei Anderen zurück.
Sie kamen näher durch den tiefen
Und dichten Staub, dann traf mein Blick
Die Augen des geschätzten Recken,
Der lächelnd sprach, mit stolzem Mund:
»Dies sind die einzigen Gefährten,
Die mir die Treue hielten und
Die weder Leib noch Leben fürchten
In unserm ritterlichen Bund.

Der Knabe, jener hier zur Rechten,
Wird Junker Cassim wohl genannt,
Streiter der Edlen und Entrech'ten,
Anwalt der Not, mit fester Hand!

Und dieser ist, bei meinem Schwerte « –
Er richtete die Hand nach links, –
»Seit Anbeginn schon mein Gefährte,
Bodo von Brauneck, schlechterdings!

Mich selbst nennt man den blonden Ritter,
Den Recken mit dem Zauberschwert.
Ich kämpfe gegen Ungewitter
Und alle jene, die nichts Wert.
Ich streite jetzt seit dreißig Jahren
Für Freiheit und für Recht im Land,
Trotze Gelichter und Gefahren,
Mein Heldenmut ist weit bekannt.

Ich hab' der Hunnen Heer zerschlagen,
Bin Hauptmann Dudolf nachgehetzt,
Hab' König Etzels wilde Horde
Kühn und gelassen Matt gesetzt.
Ich habe Olaf, jenen Fürsten
Der Wikinger im Kampf besiegt,
Buh-Kro, den schwarzen Tigerfürsten,
Mit Tapferkeit und Mut bekriegt.
Graf Tusso, Laban, Groh und Neithard,
Rebellen auch wie Falkenstein,
Der hinterlist'ge Räuber Haggard,
Sie alle brachten Not und Pein.

Doch keiner ist mir je entkommen,
Die Welt ist voll von großem Leid,
Ich warne Euch, Ihr Pseudofrommen,
Mich dürstet nach Gerechtigkeit.
Zum Teufel mit den dunklen Mächten,
Des Fegefeuers trübem Schein,
Zur Hölle mit den Selbstgerechten,

So spricht Sigurd von Eckbertstein.«

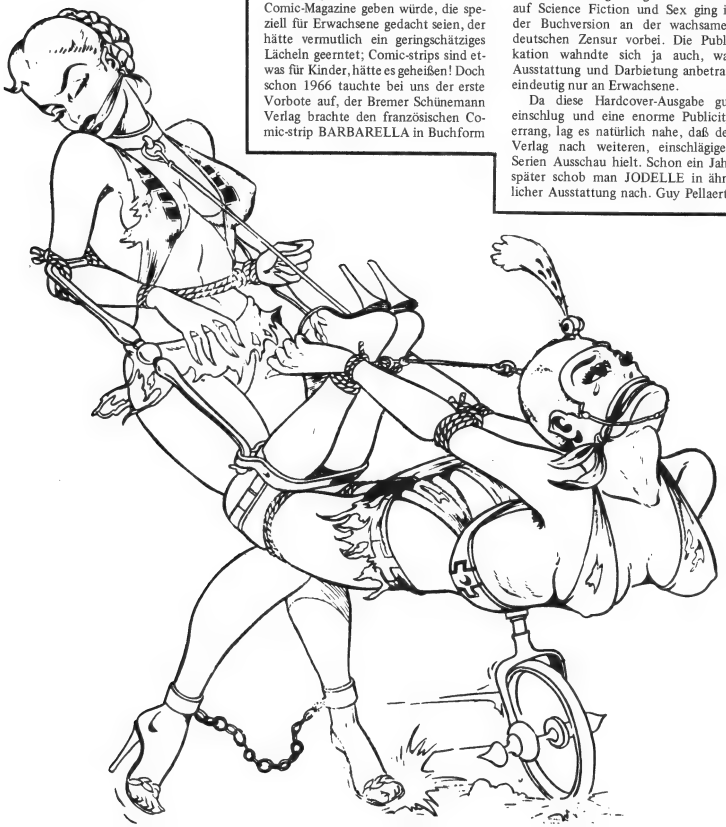
ADULT – MAGAZINE

Science Fiction, Sex und Gewalt – die Welt der Erwachsenen-Comics

H. J. Galle

Wer den Moralaposteln der fünfziger Jahre prophezeit hätte, daß es einmal Comic-Magazine geben würde, die speziell für Erwachsene gedacht seien, der hätte vermutlich ein geringschätziges Lächeln geerntet; Comic-strips sind etwas für Kinder, hätte es geheißen! Doch schon 1966 tauchte bei uns der erste Vorbote auf, der Bremer Schünemann Verlag brachte den französischen Comic-strip BARBARELLA in Buchform heraus. Diese 1962 von Jean-Claude Forrest im V-Magazine gestartete Satire auf Science Fiction und Sex ging in der Buchversion an der wachsamen deutschen Zensur vorbei. Die Publikation wahndte sich ja auch, was Ausstattung und Darbietung anbetraf, eindeutig nur an Erwachsene.

Da diese Hardcover-Ausgabe gut einschlug und eine enorme Publicity errang, lag es natürlich nahe, daß der Verlag nach weiteren, einschlägigen Serien Ausschau hielt. Schon ein Jahr später schob man JODELLE in ähnlicher Ausstattung nach. Guy Pellaerts



Kombination von Antike und grellbunter Popwelt verbunden mit freizügigen Turnübungen verkaufte sich ebenfalls gut. So fuhr man fort weitere einschlägige Werke zu verlegen. Wieder ein Jahr später erschien dort PRAVDA, ebenfalls von Pellaert, usw. usw.

Doch dann war es soweit, die erste auf Erwachsene gezielte Periodika erschien: URANELLA hieß das taschenbuchartige Magazin des Münchner Moewig Verlags, in dem die sich als verkaufsträchtig erweisende Kombination von Horror und Sex dargeboten wurde. Das billige SW-Material des italienischen Zeichners Bozzi wurde zwischen 1968-69 in zwölf Ausgaben dort herausgegeben, dann streckte man die Waffen, und es dauerte zwei Jahre ehe der nächste Verleger sich wieder an das Wagnis „Erwachsenen-Comics" herantraute.

Ausgerechnet in der als prüde verschrienen Schweiz kam 1971 das Comic-Magazin PIP INTERNATIONAL heraus. Das Cover der Nr. 1 präsentierte sich als eine skurrile Mixtur von Playboy und Zack. Im Vorwort teilte der Herausgeber stolz mit: „Wir haben uns auf das dünne Eis gewagt, das alle Pioniere einmal betreten müssen, wollen sie dem Fortschritt eine Bresche schlagen. Wir haben PIP gemacht, die erste Comic-strip Zeitschrift für Leute zwischen 17 und 117."

Von 1971-74 erschienen dreiundzwanzig Ausgaben, wobei das Format, die Ausstattung und der Preis ständigen Änderungen unterworfen waren. Kostete PIP zuerst zwei Mark, so stieg der Preis schnell auf drei Mark, inzwischen muß der geplagte Sammler jedoch schon 15,– bis 20,– DM pro Heft für diese Pioniertat der Verlagspresse Zürich bezahlen, und der Preis steigt.

Je teurer PIP damals wurde, desto schlechter wurde leider auch das verwendete Papier, was der Qualität der Abbildungen nicht gerade zugute kam. Die Covergestaltung veränderte sich im Laufe der Zeit zum Positiven, man kam weg vom St. Pauli-Nachrichten-Niveau. Neben den drei bis fünf Fortsetzungsstrips enthielt das „Comic-Magazin für Erwachsene", wie es zeitweise im Untertitel hieß, noch einschlägige Cartoons, Witze und Bildberichte à la Playboy, später kamen dann auch noch die unvermeidlichen Poster dazu.

Die in PIP veröffentlichten Serien waren z.T. schon vorher in Buchform bei uns erschienen (JODELLE) oder

kamen später in Buchform heraus (EPOXY, PAULETTE, SCARLET DREAM).

SCARLET DREAM von Gigi und Moliterni war eine der damals in Mode gekommenen Agentenserien, die in der Zukunft spielen und Science Fiction mit Erotik verknüpfen, so wie es BARBARELLA 1962 vorexerziert hatte.

Auch WAT 69 war eine ähnliche Serie, in der es um eine Superfrau ging, die in der Welt der Wissenschaft Elektronengehirne und Professoren verwirrt.

Doch trotz der z.T. ansprechenden, witzigen Serien konnte sich die neue Form der Erwachsenenunterhaltung noch nicht etablieren. Auf dem Magazinsektor trat erst einmal eine kurze Pause ein, dafür machten brutale, sexbetonte Comic-Taschenbücher aus dem Freibeuter Verlag im Jahr 1972 Furore.

Dieser Verlag mit dem Piraten-Image übernahm einschlägige Serien von einem italienischen Verlag und warf sie in billiger Aufmachung (SW-Zeichnungen, dickes, holzhaltiges Papier) auf den Markt. Hier wurde erneut auf die im Ausland erprobte Masche gesetzt: Horror- und Gruselelemente mit Sex zu verbinden. Unter entlarvenden Serientiteln wie: LUCIFERA, MESSALINA, OLTRETOMBA usw. wurden insgesamt 127 Ausgaben herausgegeben, es waren genau 127 Ausgaben zuviel! Wenn nämlich Sex und Gewalt die einzigen Ingredienzen sind, die aus einem SF-Comic für Kinder eine Comic-Serie für Erwachsene machen, dann beneide ich die Kinder um ihre „Welt der Comics". Die geschmacklosen, primitiven Erzeugnisse des Freibeuter Verlags wurden ständig verboten und schließlich auf Dauer indiziert, worauf der Verlag das Handtuch warf.

Doch schon war ein weiteres Erwachsenen-Magazin herauskommen, der Pabel Verlag startete 1973 VAMPIRELLA, Das internationale Horrormagazin. Es handelte sich ebenfalls um eine Lizenzausgabe, diesmal stammte das Material aus den USA, der Warren-Konzern hatte 1969 dieses SW-Magazin herausgegeben. Man versuchte damals mit Magazinen wie CREEPY, EERIE und VAMPIRELLA die Tradition der berühmten EC-Comics aus den fünfziger Jahren fortzusetzen.

Das Design der rabenschwarzen Titelheldin stammte von Frank Frazetta, die Story-Idee vom SF-Experten Forry Ackerman, er entwickelte den Plot von der schönen Außerirdischen, die auf der Suche nach Blut, ihrem Lebenselixier, auf die Erde kommt und pausenlos gejagt wird.

Zwei Jahre lang gruselten sich in Rastatt bei Pabel die Heldinnen nackt hinter dem Grabstein, dann wurde die Herausgabe der Publikation wieder eingestellt. Im zweiten Jahr hatte man das Magazin noch in VAMPIR-COMICS umgetauft, aber die Zensur hatte sich davon nicht irritieren lassen und gleich die zweite Ausgabe des umgetauften Magazins indiziert.

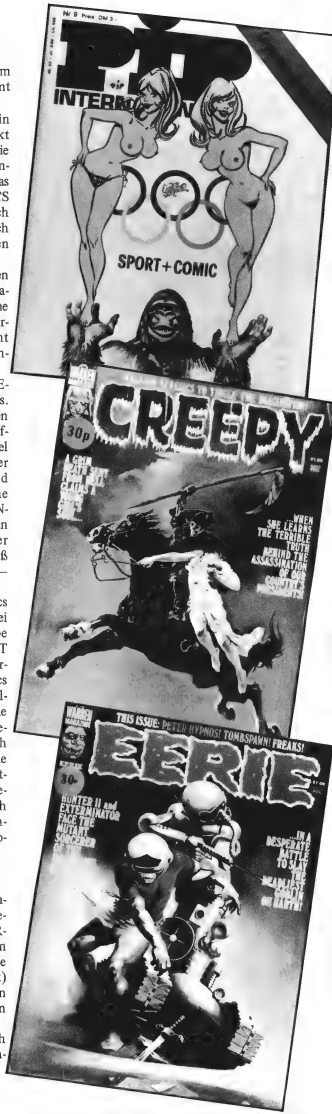
Neben den ständigen Versuchen durch regelmäßig erscheinende Magazine den Erwachsenen-Comics eine Bahn zu brechen, waren auch die Verleger von Hardcover-Ausgaben nicht untätig, laufend erschienen neue Buchausgaben.

Der Konkret-Verlag gab z.B. PHOEBE ZEIT-GEIST im Jahr 1974 heraus. Die Serie war 1964 im amerikanischen Magazin „Evengreen Review" veröffentlicht worden, der Texter Michael O'Donoghue griff tief in die Kiste der Belletristik des 19. Jahrhunderts und Frank Springer, der verantwortliche Zeichner, ließ PHOEBE – DIE GLÄNZENDE alle Pein erleiden, die man einem Mädchen nur antun kann. Wer dieses Buch heute erwerben will, muß auf dem Sammlermarkt bis zu 40,– DM bezahlen.

Zu diesen Lust- und Frust-Comics zählte auch die im gleichen Jahr bei Widder Press erschienene Buchausgabe DIE ABENTEUER DER SWEET GWENDOLINE. Ein besonders bizarres Kapitel der Erwachsenen-Comics wurde damit aufgeschlagen. Die Heldin gehört zu jenen armen Naiven, die nackt und leidend, in Ketten und Lederfesseln gehüllt, provozierend sich darbieten. Der Engländer John Willie hatte zwischen 1946-59 in seiner Zeitschrift BIZARRE dieses Bondage-Abenteuer ins Leben gerufen. Auch dieses Werk zählt heute zu den gesuchten Raritäten auf dem deutschen Comic-Markt.

Mit dem Begriff der Erwachsenen-Magazine ist die auf Science-Fiction spezialisierte Publikation METAL HURLANT untrennbar verbunden. In Frankreich taten sich 1975 einige Zeichner (Farkas, Druillet, Dionnet) zusammen und gründeten ein Magazin um ihre eigenen Ideen verwirklichen zu können.

Mit einer Auflage von monatlich 70 000 Exemplaren wurde dieses Ma-



gazin schnell zur herausragenden Periodika auf dem Gebiet der Adult-Magahine. METAL HURLANT beeinflußte im Laufe der Zeit eine ganze Generation von Comic-Zeichnern.

Seit März 1977 erschien eine amerikanische Lizenzausgabe unter dem Titel HEAVY METAL mit einer Startauflage von 200 000 Exemplaren, die Auflage liegt heute bei ca. 250 000 Exemplaren pro Monat.

Mit dieser Publikation war der endgültige Beweis erbracht worden, daß auch für Erwachsenen-Comics ein großer Markt existiert. Was lag näher, als auch in Deutschland zu versuchen, dieses Erfolgsmagazin heimisch zu machen? Den ersten Versuch unternahm Peter Orban in Frankfurt mit seinem COMIC BUCH-CLUB im Jahr 1978, er produzierte eine aufwendige, großformatige Null-Nummer auf kartonstarkem Papier und stellte darin Zeichner wie Druillet, Moebius, Caza usw. vor. METALL-MENSCHEN taufte er diese Sammlerausgabe, sie kostete damals fast 30,– DM und gehört ebenfalls heute zu den gesuchten Comic-Raritäten.

Im gleichen Jahr versuchte ein weiteres Unternehmen dieses SF-Magazin bei uns einzuführen. Der Interman Verlag in München/Vaduz startete seine Version unter dem Reihentitel STAR FANTASY, Untertitel: „Die phantastische Welt von Fantasy und Science Fiction". Der Herausgeber schrieb in der Start-Nummer 10 (Jahrzehnte später werden Sammler verzweifelt die Nummern 1-9 suchen): „STAR FANTASY ist – mit Einschränkungen, die, anders als in den USA, stärker auf die Jugendgesetzgebung Rücksicht zu nehmen hat – das deutsche Lizenz-Kind von HEAVY METAL. Die SF-Autoren Sturgeon, Tiptree jr., Ellison und die Zeichner Frazetta, Corben, Moebius usw. sind ja auch hierzulande keine Unbekannten mehr und sprechen für sich."

Auf glänzendem Papier tummelten sich nun auch bei uns die Helden der SF- und Abenteuerserien aus HEAVY METAL. Wie das Vorwort in der Start-Nummer schon verrät, war die deutsche Version eine ad usum-Delphini-Ausgabe, doch trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen, war das MAGAZIN FÜR ERWACHSENE ein besonders gutes Beispiel dafür, wie Comic-Magazine für Erwachsene aussehen sollten.

Leider waren die Käufer in der Bundesrepublik nicht dieser Meinung, und so verschwand auch dieses Magazin schon nach einem Jahr mit lediglich fünf Ausgaben wieder von der Bildfläche.

Ziemlich unbeachtet erschien zwischendurch ein weiteres einschlägiges Magazin, es trug einen dem Absatz total abträglichen Titel: QUARK und nannte sich im Untertitel „Bildstreifen für Erwachsene". Das Heft wurde in Paris produziert und von dem Inland Presse Vertrieb in Hamburg auf den bundesdeutschen Markt gebracht, es kostete 2,50 DM und sollte monatlich erscheinen. Es kamen auch tatsächlich zwei Ausgaben heraus, doch dann war es auch schon mit der Herrlichkeit von QUARK wieder vorbei!

Daß diese „Bildstreifen für Erwachsene" keine Markt-Chancen hatten, lag auf der Hand. Die Ausstattung war zu primitiv, der Umfang zu gering, die Cover nicht anregend genug. Das Bondage-Titelbild der Nr. 2 z.B. war geradezu abstoßend. Da halfen auch Comic-Serien wie BARBARALICE nichts, der gute Eindruck, den diese witzige Parodie auf Barbarella und Alice im Wunderland des Franzosen Gotlib ausübte, zerstörte Bilbrews ELAINE gleich wieder, der damit eine wahre Fesselungsorgie ablieferte, in der Frauen wie Räucherschinken verpackt und aufgehängt wurden.

Unwillkürlich drängt sich einem die Frage auf – ist Perversität das Markenzeichen der „Erwachsenen-Comics"? Gibt es keine eigenständigen Comic-Serien, die, obwohl sie für Erwachsene bestimmt sind, trotzdem ohne plakative Gewalt auskommen? – Ja, solche positiven Beispiele gibt es, LITTLE ANNIE FANNY ist eines dieser neuen Vorbilder!

Im Jahr 1962 war es zwischen der MAD-Redaktion und den PLAYBOY-Leuten zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit gekommen. H. Kurtzmann und Will Elder begannen für das Herrenmagazin eine Comic-strip-Serie zu entwickeln, die Comic-Geschichte machen sollte! LITTLE ANNIE FANNY unterschied sich wirklich diametral von der Namens-Patronin LITTLE ORPHAN ANNIE, die Playboy-Annie war mehr eine Kreuzung zwischen Marilyn Monroe und Brigitte Bardot.

Aus der Mischung von PLAYBOY-Sex und MAD-Satire entstand eine Comicstrip-Serie, die zum Vorbild für viele ähnliche Serien wurde.

Was unterscheidet LITTLE ANNIE FANNY von BARBARELLA oder PRAVDA? Auch hier hat die Heldin eine starke erotische Ausstrahlung, sie wird ebenfalls verfolgt und gerät in skurrile Situationen, aber wie ideal ist das Ganze durch die Mittel der Satire auf eine höhere Ebene gehoben! Nebenbei gesagt, LITTLE ANNIE FANNYs Sex ist so klinisch rein wie z.B. Ingrid Steegers nackter Körper. LITTLE ANNIE FANNY ist doppelbödig, die Serie ist als witzige Sex-Parodie zu genießen, aber auch als Kabarett-Nummer anzusehen. Damals in den USA aktuelle Themen wie z.B. die Neo-Nazis, die Flower-Power-Bewegung, der Ku Klux Klan, die Mode der durchsichtigen Blusen usw. usw. finden sich in origineller Form in diesem Comic-strip wieder. Die im Original großformatigen Bildseiten laden zum Verweilen ein, man studiert die Einzelheiten und entdeckt immer wieder neue Gags. In dem Abenteuer Annies mit den durchsichtigen Blusen werden z.B. Erinnerungen an das unsterbliche Märchen „Des Kaisers neue Kleider" wachgerufen.

Es ist wohl überflüssig zu sagen, daß LITTLE ANNIE FANNY sowohl von der künstlerischen Ausführung als auch von der drucktechnischen Qualität eine Spitzenleistung war, LITTLE ANNIE FANNY ist eine der bestgezeichneten Serien der USA.

Der deutsche 2001-Verlag brachte 1979 ein verschwenderisch ausgestattetes Buch im Großformat heraus, in dem Episoden aus den Jahren 1963 bis 1971 zusammengefaßt waren. Der vierfarbige Bildband kostete damals 17,80 DM, heute muß man dafür, falls man ihn überhaupt auftreiben kann, schon das Dreifache bezahlen.

Wer nicht soviel ausgeben will, bekommt Annies Abenteuer inzwischen auch schon etwas billiger. Im Heyne Verlag erschien 1983 als Bildpaperback Nr. 21/7 PLAYBOY'S LITTLE ANNIE FANNIE für 9,80 DM. Diese Ausgabe hat allerdings nur 68 Seiten, während die ursprüngliche deutsche Zusammenfassung bei 2001 168 Seiten umfaßte, im Heynebuch fehlen einige Kapitel aus der deutschen Erstausgabe.

*

Gehen wir weiter in der Chronologie der deutschen Comic-Magazine für Erwachsene. Der in Linden ansässige Volksverlag versuchte im Februar des Jahres 1980 ebenfalls mit einem deutschen HEAVY-METAL-Verschnitt sein Glück. Diese SCHWERMETALL-Version schlug wider Erwarten gut ein und das Magazin läuft seitdem im monatlichen Rhytmus zur großen Zufriedenheit des Herausgebers.

Der Freibeuter Verlag hatte versucht den Claim der Erwachsenen-Comics auszubeuten, er scheiterte; der Volksverlag operiert im gleichen Genre mit ähnlichen Mitteln jedoch mit einer viel breiteren Angebotspalette. Der Verleger in Linden ist inzwischen zum größten Produzenten von Comics für Erwachsene in der Bundesrepublik geworden. Hier erscheinen die berüchtigten U-COMIX (Underground-Comics), die sich der besonderen Beachtung durch die Bundesprüfstelle erfreuen, als Alben, Sonderbände oder Magazin (1980).

*

Nachdem in den USA die französische Lizenzausgabe von METAL HURLANT solch einen Erfolg gehabt hatte, überlegte man sich im Hause Marvel, wie man das finanzkräftige Erwachsenenpotential für sich nutzbar machen könnte. Marvel's Antwort auf HEAVY METAL sollte zuerst NOVA, dann ODYSSEE heißen, und schließlich einigte man sich auf EPIC.

Im Frühjahr 1980 erschien die erste Nummer von EPIC ILLUSTRATED. Auf 100 Seiten, wovon ca. zwei Drittel sogar farbig waren, wurden Science Fiction-Stories bekannter amerikanischer Autoren wie Samuel Delany, Harlan Ellison u.a. von Spitzenzeichnern des amerikanischen Marktes optisch in Szene gesetzt. Daneben wurden aber auch altehrwürdige Texte wie z.B. Wagner's Oper „Siegfried" oder „Gevatter Tod" der Gebrüder Grimm dargeboten.

Im Gegensatz zum Konkurrenzmagazin setzte die EPIC-Redaktion voll auf die amerikanischen Zeichner, wobei die Urheberrechte , zum ersten Mal

bei Marvel, bei den Zeichnern verblieben. Innerhalb von fünf Nummern wurde der Erscheinungsrhythmus von drei- auf zweimonatlich erhöht. Eine Umfrage ergab, daß das durchschnittliche Lesealter der EPIC-Anhänger bei 23 Jahren liegt, von diesen Anhängern sind 94% männlichen Geschlechts, davon wiederum 80% Singles!

An den deutschen Kioskauslagen trat EPIC den Kampf gegen SCHWERMETALL im März des Jahres 1983 an. Im Untertitel war eine Steigerung zu verzeichnen, jetzt hieß es nicht mehr: „Comics für Erwachsene", sondern stolz: „Comic-Kunst für Erwachsene"!

Der Frankfurter Condor Verlag hatte die Rechte von Marvel erworben, für 5,– DM bekam der Käufer auf 80 Seiten hochwertigen Papiers farbenprächtige, handgeletterte Science Fiction- und Abenteuer-Serien und interessante Artikel angeboten, ein wirklich preiswertes Comic-Vergnügen.

Im Geleitwort der ersten Nummer schrieb der Herausgeber Wolfgang M. Biehler: „...Die Sachkenner prophezeiten der amerikanischen Ausgabe ein schnelles Ende. Doch das große wirtschaftliche Risiko machte sich für Marvel nach einigen Anfangsschwierigkeiten bezahlt. Die in den USA gemachten Erfahrungen haben uns von Condor ermutigt, auch in Deutschland den Versuch und das Wagnis der Herausgabe eines anspruchsvollen Action-Comic-Magazins, Comic-Kunst für Erwachsene einzugehen..." Es sieht so aus, als hätte sich auch für den Condor Verlag das Risiko gelohnt.

Die Comic-Kunst für Erwachsene hat eine Chance, sich auch in der Bundesrepublik zu etablieren. Es wird ihr jedoch nur gelingen, wenn sie sich vom Odium des Anrüchigen befreien kann, wenn der pornographische Einschlag, die Gewaltorgien nicht alles überwuchern! Der neuen Masche im Film und in den Comics unter dem Deckmantel der Nachatomkriegs-Ära der Gewalt das Wort zu reden ist zu bedauern. Mit dieser After-Doomsday-Tarnung wird auch oft die Frau als Objekt für Sadisten entwürdigt, was auf eine entsprechende Einstellung der Zeichner oder die Zwänge des Marktes schließen läßt.

Ich glaube, daß vor allen Dingen regelmäßig erscheinende Magazine wie EPIC der Comic-Kunst für Erwachsene zum Durchbruch verhelfen können. Es gibt aber noch Alternativen dazu, ich denke z.B. an das graphische Meisterwerk eines Hugo Pratt mit seiner an japanische Zeichentechnik erinnernden Serie CORTO MALTESE, die sich wirklich in der Gestaltung vorrangig an Erwachsene wendet, sowie an die neuerlichen Versuche, Comics im Stil der Schwarzen Serie der Hollywood-Filme zu gestalten .

Ich denke aber auch an die vielfältigen Möglichkeiten, der Satire und Parodie im Gewand der Comics die Bühne freizugeben. Selbstverständlich soll LITTLE ANNIE FANNY nicht das Ultima ratio darstellen, aber die satirischen Entlarvungen der Politiker, der Werbung, die Parodien auf Bestseller und Erfolgsfilme, wie sie z.B. in MAD gepflegt werden, sind ebenfalls ein gutes Beispiel für Erwachsenen-Comics, das vergißt man manchmal.

Oder – wer hat nicht seine Freude an Gornick's GESCHICHTE DES UNIVERSUMS gehabt, in der es so schön heißt: „Wir bekommen schlechtes Wetter, die Dinosaurier fliegen heute so niedrig!" – Und vergessen wir nicht Uderzo und Goscinny, die mit ihrer genialen Schöpfung ASTERIX UND OBELIX die Comics für Erwachsene erst salonfähig gemacht haben.

Vielleicht wird man eines Tages nicht mehr über den Witz lachen, der 1962 im Magazin HELP erschien? – Der Lehrer hält ein Buch empor, vor ihm sitzen ein paar Schüler, einer von ihnen liest Illustrierte Klassiker, und der Lehrer sagt: „Bitte holt das Buch heraus und schlagt die Seite 213 auf, für Barnwell jr. ist das die Seite 11."

DER STROM DES SCHICKSALS
2. Teil der Story
"DER TEICH DES SCHWARZEN"
Fortsetzung aus Sprechblase 63
CONANS ENTDECKUNGSLUST HAT DAS BLUT IN DEN ADERN GEFRIEREN LASSEN!
DIE SCHWARZEN RIESEN KEHREN ZURÜCK, ABER NICHT MIT LEEREN HÄNDEN.
JEDER TRÄGT EINE SCHLAFFE, BEWUSSTLOSE MENSCHENGESTALT, DIE FREIBEUTER DER WÜSTREL, MIT DER AUCH CONAN HIERHER SEGELTE.
HÄTTEN SIE SICH NICHT GELEGENTLICH BEWEGT, HÄTTE DER CIMMERIER SIE FÜR TOT GEHALTEN.
SIE WURDEN ENTWAFFNET. EINE DER SCHWARZEN GESTALTEN TRÄGT ALLE IHRE SCHWERTER.
UND SIE KOMMEN DIREKT AUF DEN KORB ZU, IN DEM SICH CONAN UND SANCHA VERSTECKT HALTEN!

Script: ROY THOMAS Art: JOHN BUSCEMA & ALFREDO ALCALA

CONAN BLICKT WIE EIN GEHETZTES TIER UMHER.

AUS DEM HOF, IN DEM DER TEICH LIEGT, RUNNEN ZWEI TORBÖGEN RAUS...

OBWOHL ER DIE SCHLOSSANLAGE NICHT KENNT, TRIFFT ER SEINE ENTSCHEIDUNG.

KOMM, MÄDCHEN.

ZEIT ZU VERSCHWINDEN

ABER WOHIN?

WIR WERDEN SEHEN.

ZUERST MUSS ICH ABER DIE HERUNTERGEFALLENEN STATUEN WIEDER AUFSTELLEN, DAMIT MAN UNS NICHT GLEICH ENTDECKT.

ER SCHAUDERT BEI DEM GEDANKEN, DASS DIESE PUPPEN LEBENDIGE MENSCHEN WÄREN.

DER ZINGARANERIN UND IHM DROHT DAS GLEICHE SCHICKSAL, FALLS MAN SIE FÄNGT!

WIR MÜSSEN DEN TOTEN RIESEN LOSWERDEN.

ABER WO KANN MAN IHN VERSTECKEN?

IN DEM TEICH... DAS SOLLTE GENÜGEN!

CONAN MERKT WIE DER UNTERGEHENDE KÖRPER ZUSAMMENSCHRUMPELT UND HART WIRD...

... BIS ER SCHLIESSLICH DIE GRÖSSE DER STATUEN AUF DER MAUER ERREICHT HAT!

CROM!

DANN LÄUFT ER AUF DEN SÜDLICHEN TORBOGEN ZU.

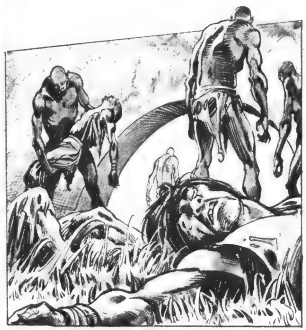
SIE HABEN DIE MANNSCHAFT GEFANGEN!

ICH HABE NOCH KEINEN PLAN, VERSTECKEN WIR UNS ZUNÄCHST...

WENN SIE NICHT ZU GENAU IN DEN TEICH SEHEN, DÜRFTEN SIE NICHTS VON UNSERER ANWESENHEIT AHNEN.

KAUM HABEN SIE SICH NIEDERGEKAUERT, KEHREN DIE PECHSCHWARZEN TITANEN ZURÜCK.
PLÖTZLICH HÖREN SIE AUF DER UNTEREN TREPPENSTUFE EIN KLIRREN. CONAN PACKT SEIN SCHWERT.
WAS ZUR HÖLLE...?

... WO SIE IHRE STÖHNENDEN OPFER IN DAS GRAS WERFEN.



KURZ DARAUF SIND SCHRITTE ZU HÖREN. DANN IST SOFORT WIEDER STILLE.
ERNEUT GUCKT CONAN ÜBER DIE MAUER.
DIE SCHWARZEN RIESEN HABEN SICH UM DEN TEICH VERSAMMELT.

AUF DIE BLUTSPRITZER UM SIE HERUM SCHEINEN SIE NICHT WEITER ZU ACHTEN.

DER GRÖSSTE VON IHNEN BLÄST ERNEUT AUF SEINER GOLDENEN FLÖTE. SEINE GEFÄHRTEN LAUSCHEN GEBANNT.

BLUT SCHEINT NICHTS BESONDERES FÜR DIESE UNMENSCHLICHEN TEUFEL ZU SEIN.
IHR SELTSAMER RITUS NIMMT SIE VOLLKOMMEN IN ANSPRUCH!
SCHNELL!

HIER KÖNNEN SIE UNS NICHT SEHEN... MITRA!
DAS WAR ALSO DER LÄRM, DEN WIR GEHÖRT HABEN.
SIE HABEN DIE WAFFEN DER PIRATEN HIER HINGEWORFEN.

CONAN, SOBALD EINER VON IHNEN UM DIE ECKE KOMMT, SIEHT ER UNS!
EHER WERDEN SIE UNS HÖREN, WENN DU NICHT LEISER SPRICHST!
KOMM!

MICH INTERESSIERT, WIE SIE DIE ZINGARANER GEFANGEN HABEN, OHNE SIE ZU TÖTEN!

WAS IST DAS FÜR EIN SÜSSLICHER GERUCH, DEN SIE AUSATMEN?
DIESE VERDAMMTE FRUCHT VOM STRAND... SIE HABEN SIE GEGESSEN.
SIE MÜSS DER SCHWARZEN LOTOSFRUCHT ÄHNLICH SEIN UND EINSCHLÄFERN.
Ohhhh--!
BEI CROM! GLEICH ERWACHEN SIE! SIE SIND UNBEWAFFNET!

ICH GLAUBE, DIESE RIESEN LASSEN MIT IHREM ZAUBER NICHT MEHR LANGE AUF SICH WARTEN.
DIESE SCHLAFTRUNKENEN MÄNNER HABEN NICHT DIE GERINGSTE CHANCE.

HÖR ZU! ICH LOCKE DIE RIESEN IN EINE ANDERE RICHTUNG UND BESCHÄFTIGE SIE EINE WEILE.
DU WECKST DIESE NARREN INZWISCHEN AUF UND HOLST IHRE SCHWERTER!
KANNST DU DAS?
ICH... ICH WEISS NICHT!

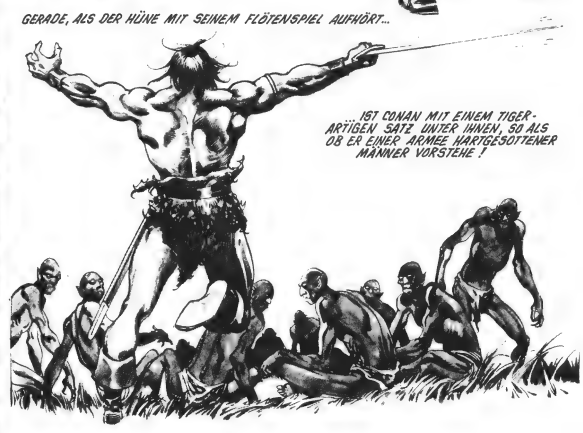
DU MUSST!
DAS IST UNSERE EINZIGE CHANCE!
ICH... TUE MEIN BESTES!

DANN LOS!
DER KLEINE KLAPS WAR NUR ALS AUFMUNTERUNG GEDACHT...
...OBWOHL ER SANCHA FAST UMWIRFT.

DER CIMMERIANER NÄHERT SICH JETZT DEM TORBOGEN, DER ZUM TEICH FÜHRT.

ALS ER SICH WENIG SPÄTER NIEDERKAUERT, SPÜRT ER IHRE ANZEICHEN AUFKEIMENDER UNGEDULD.
SIE WERDEN NICHT MEHR LANGE DORT SITZENBLEIBEN.

HINTER SICH HÖRT ER DAS STÖHNEN UND FLUCHEN DER ERWACHENDEN FREIBEUTER.
ER WÜNSCHTE, SANCHA HÄTTE SIE ETWAS LEISER GEWECKT.


GERADE, ALS DER HÜNE MIT SEINEM FLÖTENSPIEL AUFHÖRT...
...IST CONAN MIT EINEM TIGERARTIGEN SATZ UNTER IHNEN, SO ALS OB ER EINER ARMEE HARTGESOTTENER MÄNNER VORSTEHE!

CONAN BENIMMT SICH AUCH WIE EIN TIGER.
SEIN SCHWERT BLITZTE BEREITS DREIMAL AUF, BEVOR AUCH NUR EINER DIE HAND HEBEN KANN.
SCHON LIEGEN DREI SCHWARZE GESTALTEN MIT AUFGESPALTENEM SCHÄDEL AM BODEN!
UND BEVOR SICH DER REST VON DIESEM ÜBERRASCHUNGSANGRIFF ERHOLEN KANN, IST CONAN BEREITS AUF UND DAVON.
SOFORT SIND SIE AUF DEN FERSEN.
ER HAT NICHT VOR, SIE ZU SEHR AUF DISTANZ ZU HALTEN.
... SONDERN ER WILL SIE ZU EINER LANGEN JAGD ANTREIBEN, UM SANCHA GENUG ZEIT ZU GEBEN, DIE FREIBEUTER ZU WARNEN.
ALS ER DURCH DEN WESTLICHEN TORBOGEN LÄUFT ...
SOHN EINER...
DER HOF VOR IHM UNTERSCHEIDET SICH WESENTLICH VON DEN ANDEREN:

ER IST NICHT RUND, SONDERN ACHTECKIG ...
... UND ER HAT KEINEN WEITEREN EIN- ODER AUSGANG!
ALS ER HERUMWIRBELT, BEMERKT ER, DASS DIE GANZE BANDE IHM FOLGTE.
SIE STEHT ZUSAMMENGEDRÄNGT IM TORBOGEN. EINIGE NÄHERN SICH SCHON IHRER MENSCHLICHEN BEUTE.
LANGSAM WEICHT CONAN ZURÜCK, ABER ER IST SCHON HALB EINGEKREIST.
DER ABSTAND ZU IHNEN ERWEITERT SICH ETWAS, ALS SIE IHN IN EINBEZIEHEN.
MIT DEN INSTINKTEN EINES IN DIE ENGE GETRIEBENEN WOLFES...
... WARTET ER AB. PLÖTZLICH SPRINGT ER VOR!
DER RIESE, DER IHM DEN WEG VERSPERRTE, SINKT GESPALTEN ZU BODEN!

DANN HAT ER DEN KREIS DURCHBROCHEN!
DIE IM TORBOGEN VERSAMMELTE GRUPPE BEREITET SICH ZUM ANGRIFF VOR. SIE WISSEN, DASS SIE LETZENDLICH GEWINNEN MÜSSEN.
ÜBERRASCHENDERWEISE GREIFT CONAN NICHT AN.
DIESMAL SCHWÄRMEN DIE RIESEN NICHT EINZELN AUS EINER REIHE VOR...
ER HÄLT INNE UND BEOBACHTET SIE OHNE ERKENNBARE REGUNG UND OHNE FURCHT.
... SONDERN KOMMEN GESCHLOSSEN UND LANGSAM AUF IHN ZU.
CONAN WEISS, DASS ER GEGEN DIESE STÄMMIGEN MUSKELPAKETE UND KNOCHIGEN GIGANTEN NICHT ANKOMMEN KANN.
ALS ER SICH UMSIEHT, ENTDECKT ER IN EINER DER MAUERN EINEN SIMSARTIGEN VORSPRUNG.
... SICHERLICH ERWARTEN SIE VON IHRER SEITE EINEN ABRUPTEN UND GEWALTSAMEN AUSFALL...
ER KENNT NICHT SEINE BEDEUTUNG, ABER ER ZIEHT SICH DORTHIN ZURÜCK. DIE RIESEN KOMMEN NÄHER...
...ALS ER KOMMT, SIND SIE DENNOCH ÜBERRASCHT.

LESEN SIE BITTE WEITER AUF SEITE 51

adressen

Briefe an die Redaktion

ARAM

Etwa 1958 erschien die Strip-Serie »ARAM«. Ich hatte sie in den Jahren von 1957 bis 1960 aus der hiesigen Kreiszeitung komplett gesammelt! Leider habe ich nur noch einige wenige Originale in Besitz. Kennen Sie diesbezüglich einen deutschen Nachdruck? Im Panda-Verlag (Niederlande) wurden einige Alben herausgegeben, die ich auch besitze. Leider sind die älteren Abenteuer, die ich speziell suche, nicht darin enthalten! Können Sie mir Näheres darüber sagen? Denn ich halte »ARAM« für einen sehr guten Ritterstrip. Mich wundert, daß deshalb noch keine Reprint-Wünsche geäußert wurden. Oder täusche ich mich da? Einen Nachdruck von »ARAM« fände ich persönlich lohnenswert, erst recht, wenn Ihr Verlag ihn herausgeben würde.

Harry Messerschmidt, Büdingen

Die Ritterserie »ARAM«, gezeichnet seit 1947 von dem Toonder-Studio-Mitarbeiter Piet Wijn, ist stark beeinflußt von Kresses Zeichenstil. Die Serie ist gemäß der holländischen Zeitungsstreifen-Tradition in Zeichnungen und Text getrennt. Eine deutsche Buchveröffentlichung ist uns nicht bekannt. Es ist anzunehmen, daß bei Panda in Holland der Strip komplett nachgedruckt wird.

■

Jim Starlin

Dank ihrer Sprechblase bin ich inzwischen auf manches interessante Magazin und Album aufmerksam gemacht worden. Normalerweise fallen mir die vielen Comics an unserem Bahnhofskiosk wegen der nachlässigen Plazierung nicht ins Auge, so daß ich seit kurzem auch mal nachfrage. Mit dem hervorragenden Magazin EPIC ist es mir genauso ergangen. Als ich EPIC dann zum ersten Mal in meinen Händen hielt, war ich verblüfft. Die Beschreibung, die ich darüber in Sprechblase gelesen hatte, war noch etwas untertrieben: eine Zusammenstellung von Geschichten, die wirklich voller Spannung und Action sind. Besonders gefällt mir natürlich die Metamorphosis-Saga von Jim Starlin, die meiner Ansicht nach eine große Aussagekraft und Aktualität besitzt. Gibt es vielleicht noch ein anderes Magazin, in dem Arbeiten von Jim Starlin abgedruckt sind? Vielleicht können Sie mir Auskunft geben. Weiterhin alles Gute für Ihre redaktionelle Arbeit wünscht

Martin Faulhaber, Solingen

Zur Zeit betreut Jim Starlin bei Marvel USA das Heft »Dreadstar«.

■

Nick Titel

Hierzu meine Idee: Ich kann mir vorstellen, daß noch mehr Nick-Freunde gern diese Titelseiten (Nick aus Piccolo-Großband) in ihrer Sammlung hätten. Sie werden diese Titelseiten wohl kaum nachdrucken, obwohl sie auch sehr schön sind. Falls Sie meine Adresse in der Sprechblase veröffentlichen, würde ich die Versendung der Bilder übernehmen. Ich kann den kompletten Bildersatz (91 Stück) für 95,– DM abgeben. Im Preis dabei sind Porto und Verpackung.

Dieter Taubert, Apothekenweg 8d
8056 Neufahrn

Barracuda

Vielen Dank für die Bilddokumentation über A. Weinbergs Taucherserie »Barracuda« in Sprechblase 62. Solche und ähnliche »Dokumentationen«, also reale Recherchen für diverse Comic-Abenteuer interessieren mich brennend. Peter Müller erwähnte dabei auch »Hergés Detailgenauigkeit«. Auch ich hörte schon davon und weiß, daß es über Hergés reale Bezüge einen Bildband gab, der in Frankreich/Belgien erschienen sein muß. Bitte können Sie mir sagen, wie dieses Buch heißt und woher ich es eventuell noch beziehen kann?

Martin Migura, Braunschweig

Gemeint ist sicher der bei Casterman/Belgien erschienene Band »Le musé imaginaire de Tintin«, ein Katalogbuch zur gleichnamigen Hergé-Ausstellung in der Aufmachung eines französischen Tintin-Albums. Natürlich ist das Album längst vergriffen und nur noch in gut bestückten franco-belgischen Comic-Antiquariaten teuer zu haben.

■

AKIM

Ich war kürzlich in Paris und stieß zufällig auf eine dort stattfindende Comic-Börse in der Nähe von Gare Austerlitz. Abgesehen von der Größe des Veranstaltungsortes und der zweitägigen Dauer war ich noch überraschter über das dort herrschende Angebot antiquarischer Comics. Nach unendlich langem Gewühle in unzähligen Kisten mit Alben, die mir im Preis fast unerschwinglich vorkamen, stieß ich auf die Heftserie »Akim« und »Akim Color« in Taschenheftformat. Die Heftpreise fand ich sehr niedrig, und fast alle Hefte konnte ich ohne große Mühe zusammensuchen. Ich überlege nun, ob ich mir nicht die französische Ausgabe zulege, um die von mir gesammelten deutschen und italienischen Abenteuer weiter zu verfolgen. Vielleicht können Sie mir weiterhelfen, ab welchem französischen Heft ich mir die Serie zulegen muß, um den Anschluß zu finden.

Paul Schwirten, Offenburg

Um Pedrazzas »unendliche Geschichte« in Frankreich weiterverfolgen zu können, muß man mit dem Heft »Akim« Nr. 212 fortfahren. »Akim Color« ist lediglich der farbige Nachdruck der ersten französischen Akim-Hefte.

■

Jean-Marc Reiser

Ich lese die Sprechblase seit einiger Zeit regelmäßig besonders wegen der immer besser werdenden Rubrik »Comic aktuell«, die – und dies ist ein besonderes Lob an Ihren Redakteur Wolf Rautenstrauch – mit zutreffender Genauigkeit zusammengestellt wird. Meine Vorliebe gilt den amerikanischen, spanischen und französischen Satire-Comics, die allerdings immer weniger dem derzeitigen Geschmack der Fantasy- und Mystik-Welle entsprechen und deshalb auch weniger behandelt werden – verständlicherweise. Den Spanier Carlos Gimenes, hierzulande fast unbekannt, und den Franzosen Jean-Marc Reiser, von dem hier leider nur zwei Buchausgaben erschienen sind, beide Zeichner finde ich betreffs Witz, schwarzen Humors und Groteske am besten. Zu den amerikanischen Größen zähle ich fast die gesamte Mad-Mannschaft. Nun ist Reiser vor einem Jahr verstorben, in Frankreich wohl gebührend gewürdigt, hier kaum erwähnt. Wissen Sie vielleicht, ob es inzwischen in Frankreich ein Gesamtwerk von oder ein Sekundärwerk über Reiser gibt, das es sich lohnt zuzulegen?

Christian Hiller, Hamburg

Reiser-Bücher werden in Frankreich von Albin-Michel verlegt; ein Gesamtwerk gibt es noch nicht. Ebenso ist bei Albin-Michel – allerdings bereits 1974 – ein Buch über ihn verlegt worden: »Reiser« von Yves Fremion.

■

Indizierungen

In der letzten Zeit höre und lese ich ständig von Indizierungen auch für Comic-Bücher. Doch wenn ich mal genauer nachfrage, welches Buch wann, wieso und vor allem von wem indiziert worden ist, zucken alle mir bekannten Comic-Händler und Verkäufer mit den Schultern. ›Keiner weiß Genaues, sicherheitshalber führen wir dieses und jenes erst gar nicht und stellen es erst recht nicht aus‹, ist die gängige Antwort. So kommt es, daß ich manche in ›Comic aktuell‹ beschriebene Bücher, sobald sie den leisesten Hauch von Gewalt und Sex haben, gar nicht erst finde, geschweige denn kaufen kann. Meine Frage also, wer ist für die Indizierungen verantwortlich und wo kann man die Entscheidungen verbindlich nachlesen?

Bruno Hoyer, Vechta

Einen Indizierungsantrag kann jede Jugendbehörde an die ›Bundesprüfstelle für Jugendgefährdende Schriften‹ stellen. Dort wird über jeden Antrag von mehreren Ausschußmitgliedern entschieden. Das Ergebnis ist in der regelmäßig erscheinenden Publikation BPS-Report nachzulesen, herausgegeben von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften, Michaelshof 8, 5300 Bonn 2.

■

VERKAUFSANGEBOT

November 1984

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe.
Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich können Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Uns gut bekannte Kunden beliefern wir auch gegen Rechnung.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TAUSCH: Im Tausch gegen Reprints bieten wir für Originale 50% des Katalogpreises.

SPRECHBLASE

Nr. 28-63 ..... à 6.— DM
Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,— DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

COMIC-PREISKATALOG 1985

Peter Skodzik's Comic Preiskatalog erscheint ab sofort in unserem Verlag. Mit über 1000 Neuaufnahmen – 1000 neue Serien bzw. Einzeltitel – gibt dieser Katalog erstmals einen vollständigen Überblick über die von 1945 bis heute in Deutschland erschienenen Comichefte. Die Sammlerpreise wurden wieder von bewährten Fachleuten ermittelt.
Mit seinen zahlreichen Abbildungen ist dieser Katalog ein unverzichtbarer Begleiter eines jeden Sammlers.
Das vierfarbige Titelbild zeichnete Hansrudi Wäscher.
196 Seiten, Format DINA5 ..... 14,80 DM

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck »Die Sprechblase«.
incl. Porto ..... 15.— DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Für die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bögen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden können. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36.
Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte): .... 2,60 DM

Comic Nostalgia Reihe

Bei den unter der »Comic Nostalgia Reihe« angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbänden und Büchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

HERR DES DSCHUNGELS (AKIM)

Diese 1954 erschienene Serie ist das Bindeglied zwischen Akim Sohn des Dschungels und Akim Neue Abenteuer. Sie beinhaltet den Kampf Akims gegen seinen Rivalen Logar und dessen Kumpan Samura. Die Hefte Nr. 1-3 zeichnete Hansrudi Wäscher, Nr. 4-24 Augusto Pedrazza in seiner wohl besten Phase.
Nr. 1-24 komplett ..... 78,— DM

AKIM NEUE ABENTEUER

Die Reihe erschien von 1956-1959 im Walter Lehning-Verlag. Nach den Pedrazza-Reihen Akim Sohn des Dschungels und Akim Herr des Dschungels wurde diese dritte Akim-Reihe von Hansrudi Wäscher gezeichnet.

Bisher erschienen:

Nr. 1- 20 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 21- 40 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 41- 60 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 61- 80 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 81-100 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 101-120 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 121-140 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 141-160 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 161-180 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 181-196 zusammen ..... 55,— DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wäscher 1963 für den Lehning-Verlag.
Nr. 1-9 komplett ..... 32,— DM

BLAUER PFEIL

Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammleraufl age stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1-54 komplett ..... 90,— DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning Verlag. Sie beinhaltet die Erlebnisse des Zeitungsjungen Blitz, der mit seinem Freund Dicker auf abenteuerliche Weise die Erbschaft seines Onkels sucht.
Nr. 1-27 komplett ..... 45,— DM

DIE 3 BILLS

Diese Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kühnen drei Brüder Bill kämpfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.
Nr. 1-27 komplett ..... 85,— DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der frühen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.

Nr. 1-86 komplett . . . . . 250,— DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstörten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Diese Reihe lief 1953-1955 im Lehning-Verlag.

Nr. 1-69 komplette Serie . . . . . 210,— DM

JEZAB

Diese klassische Fantasy-Serie und heißbegehrte Sammlerrarität schildert die Abenteuer des phönizischen Seefahrers.

Die Erstauflage erschien 1953 mit 42 Heften im Walter Lehning Verlag.

Nr. 1-21 zusammen . . . . . 75,— DM
Nr. 22-42 zusammen . . . . . 75,— DM

NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher diese bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie für den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.

Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und den Vorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.

Bisher erschienen:

Nr. 1- 20 . . . . . 72,— DM
Nr. 21- 40 . . . . . 72,— DM
Nr. 41- 60 . . . . . 72,— DM
Nr. 61- 80 . . . . . 72,— DM
Nr. 81-100 . . . . . 72,— DM
Nr. 101-120 . . . . . 72,— DM
Nr. 121-139 . . . . . 68,— DM

PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrazza gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den »klassischen« acht Piccolo-Reihen.

Mit seinen Freunden Nick und Mac erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.

1. Lieferung: Nr. 1-23 . . . . . 75,— DM
2. Lieferung: Nr. 24-46 . . . . . 75,— DM
3. Lieferung: Nr. 47-69 . . . . . 75,— DM

Nr. 1-69 komplett . . . . . 220,— DM

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wäscher.

1. Lieferung: Nr. 1- 20 . . . . 72,— DM
2. Lieferung: Nr. 21- 40 . . . . 72,— DM
3. Lieferung: Nr. 41- 60 . . . . 72,— DM
4. Lieferung: Nr. 61- 80 . . . . 72,— DM
5. Lieferung: Nr. 81-100 . . . . 72,— DM
6. Lieferung: Nr. 101-120 . . . . 72,— DM
7. Lieferung: Nr. 121-140 . . . . 72,— DM
8. Lieferung: Nr. 141-160 . . . . 72,— DM
9. Lieferung: Nr. 161-180 . . . . 72,— DM
10. Lieferung: Nr. 181-200 . . . . 72,— DM
11. Lieferung: Nr. 201-220 . . . . 72,— DM
12. Lieferung: Nr. 221-240 . . . . 72,— DM
13. Lieferung: Nr. 241-260 . . . . 72,— DM
14. Lieferung: Nr. 261-280 . . . . 72,— DM
15. Lieferung: Nr. 281-300 . . . . 72,— DM
16. Lieferung: Nr. 301-324 . . . . 72,— DM

ROTER ADLER

Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings »Roter Adler«.

1. Lieferung: Nr. 1-25 . . . . zus. 85,— DM
2. Lieferung: Nr. 26-51 . . . . zus. 85,— DM

TIBOR – Sohn des Dschungels

Diese von Hansrudi Wäscher geschaffene Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.

Wir legen diese Hefte in unregelmäßigen Abständen neu auf.

Bisher erschienen:

Nr. 1- 10 . . . . . zus. 36,— DM
Nr. 11- 35 . . . . . zus. 90,— DM
Nr. 36- 55 . . . . . zus. 72,— DM
Nr. 56- 75 . . . . . zus. 72,— DM
Nr. 76-100 . . . . . zus. 90,— DM
Nr. 101-120 . . . . . zus. 72,— DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.

Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,— DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild »Die Schatzinsel«. Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.

Nr. 1-24 komplett . . . . . 89,— DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.

Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,— DM

Großbände

ROBINSON

Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amüsant und spannend geschildert. Wir haben diese 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.

Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.

Nr. 1-32 komplette Serie zus. 125,— DM

SIGURD »Kampf um Irf«

Ein neues Sigurd-Abenteuer, das den Helden und seine Freunde in eine phantastische Welt entführt.

Zeichner der vierfarbigen 32-Seiten-Story ist natürlich Hansrudi Wäscher.

Album/Softcover . . . . . 7,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17x24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,— DM.

AKIM »Die Diamanten des Dschungels«

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl...

Zeichner: Augusto Pedrazza . . . 15,80 DM

SIGURD »Auf der Insel der Dämonen«

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird…
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . . 29,— DM

CARNERA BOXT SICH DURCH

Carnera, der Boxweltmeister, bekämpft in drei Abenteuern einen verbrecherischen Fakir, einen Schloßgeist und eine Erpresserbande.
Piccolo-SB Nr. 3 – in den Originalfarben
29,— DM

AKIM »Akim in der großen Stadt«

Ein Großwildjäger fängt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York…
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,— DM

FULGOR »Piraten im Weltall«

Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein…
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

PETERLE »Feinde im Dschungel«

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 7 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Der letzte Pfeil«

Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer…
Piccolo-SB Nr. 8 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Akim u. die Spione des Dschungels«

Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier…
Piccolo-SB Nr. 9 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,— DM

RAKA »Planet des Grauens«

Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus…
Piccolo-SB Nr. 13 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Das Geisterschiff«

Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Räuber…
Piccolo-SB Nr. 15 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Der Dschungelteufel«

Ein fellbekleidetes, phosphoreszierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel…
Piccolo-SB Nr. 16 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »König der Berge«

Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten…
Piccolo-SB Nr. 18 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Jagd durch den Dschungel«

Kidnapper fliehen in den Dschungel. Akim hilft ihnen gutgläubig und bringt sich damit in große Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 19 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Schatten über Hohenstein«

Sigurd rettet den Sohn eines befreundeten Burgherrn vor Mauchelmördern und gerät damit in einen gefährlichen Konflikt…
Piccolo-SB Nr. 22 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

NICK »Jagd auf R3«

Der von Professor Raskin entwickelte neue Antrieb wird von Raumpiraten sabotiert…
Piccolo-SB Nr. 29 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

Bücher

NICK
Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos »Nick – der Weltraumfahrer« Nr. 1-139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!
In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefte in den herrlichen Originalfarben, d.h. auch die wunderbaren Titelbilder dieser Reihe werden reproduziert. Jede Hardcover-Ausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neugezeichneten Titelbild von Hansrudi Wäscher.

Buch Nr. 1	(Originalhefte 1- 5)
Buch Nr. 2	(Originalhefte 6- 10)
Buch Nr. 3	(Originalhefte 11- 15)
Buch Nr. 4	(Originalhefte 16- 20)
Buch Nr. 5	(Originalhefte 21- 25)
Buch Nr. 6	(Originalhefte 26- 30)
Buch Nr. 7	(Originalhefte 31- 35)
Buch Nr. 8	(Originalhefte 36- 40)
Buch Nr. 9	(Originalhefte 41- 45)
Buch Nr. 10	(Originalhefte 46- 50)
Buch Nr. 11	(Originalhefte 51- 55)
Buch Nr. 12	(Originalhefte 56- 60)
Buch Nr. 13	(Originalhefte 61- 65)
Buch Nr. 14	(Originalhefte 66- 70)
Buch Nr. 15	(Originalhefte 71- 75)
Buch Nr. 16	(Originalhefte 76- 80)
Buch Nr. 17	(Originalhefte 81- 85)
Buch Nr. 18	(Originalhefte 86- 90)
Buch Nr. 19	(Originalhefte 91- 95)
Buch Nr. 20	(Originalhefte 96-100)
Buch Nr. 21	(Originalhefte 101-105)
Buch Nr. 22	(Originalhefte 106-110)
Buch Nr. 23	(Originalhefte 111-115)
Buch Nr. 24	(Originalhefte 116-121)
Preis pro Buch	29,80 DM
Komplettpreis Nr. 1-24	700,— DM

SIGURD
Ein Ritter-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie SIGURD erschien von 1958 bis 1968 mit 257 Heften im Walter Lehning Verlag. Die Hefte Nr. 1-124 sind Zweitauflagen der Sigurd-Piccoloserie Nr. 1-324 (es fehlen ca. 70 Hefte). Wir legen die 124 Großbände in 25 Büchern als Sammlerausgabe in den Originalfarben jetzt neu auf. Ein Buch beinhaltet jeweils fünf Großbände. Hansrudi Wäscher zeichnet für sämtliche Bücher neue Titelbilder.
Die Bücher, die die Hefte Nr. 1-124 beinhalten, werden bei uns 01-025 numeriert.
Bisher lieferbar:

Buch Nr. 01	Originalhefte Nr. 1- 5)
Buch Nr. 02	Originalhefte Nr. 6-10)
Buch Nr. 03	Originalhefte Nr. 11-15)
Buch Nr. 04	Originalhefte Nr. 16-20)
Buch Nr. 05	Originalhefte Nr. 21-25)
Buch Nr. 06	Originalhefte Nr. 26-30)

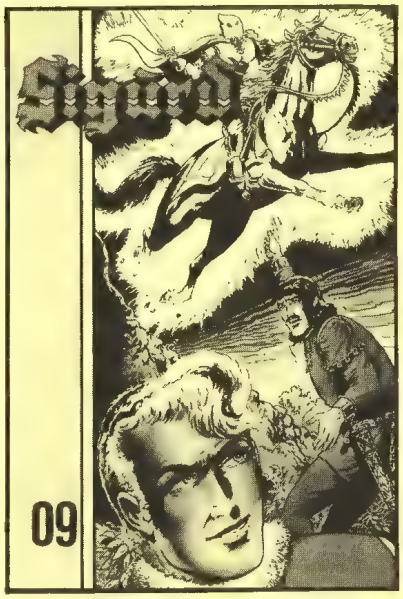
Buch Nr. 07 Originalhefte Nr. 31-35)
Buch Nr. 08 Originalhefte Nr. 36-40)
Buch Nr. 09 Originalhefte Nr. 41-45)
Buch Nr. 010 Originalhefte Nr. 46-50)
Buch Nr. 011 Originalhefte Nr. 51-55)
Buch Nr. 012 Originalhefte Nr. 56-60)
Die Bücher Nr. 013-015 erscheinen Mitte März.

Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Neben den genannten Großbänden Nr. 1-124 legen wir auch die Hefte Nr. 125-257 in Buchform auf. Diese Ausgaben beinhalten neue Abenteuer – sind also keine Nachdrucke der Piccoloreihe.
Diese Buchreihe beziffern wir mit 1-28, sie erscheint ebenfalls in den Originalfarben, mit neuen von Hansrudi Wäscher gezeichneten Titelbildern.
Bisher lieferbar:

Buch Nr. 1 (Originalhefte Nr. 125-129)
Buch Nr. 2 (Originalhefte Nr. 130-134)
Buch Nr. 3 (Originalhefte Nr. 135-139)
Buch Nr. 4 (Originalhefte Nr. 140-144)
Buch Nr. 5 (Originalhefte Nr. 145-149)
Buch Nr. 6 (Originalhefte Nr. 150-154)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Weitere Bücher dieser Reihe erscheinen spätestens nach Abschluß des Reprints der Hefte Nr. 1-124; ein früheres Erscheinen wird rechtzeitig in der SPRECHBLASE angekündigt.



CONAN – DER BARBAR

Nach CONANS großen Erfolgen in der SPRECHBLASE legen wir weitere Abenteuer als deutsche Erstveröffentlichungen in Buchform auf.

Buch Nr. 2
bringt Savage Sword of Conan Nr. 56, 57 und 58. Format 21x30cm, Hardcover, 136 Seiten, s/w . . . . . 29,80 DM

Buch Nr. 3
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 21, 59 und 60. Format: 21x30 cm, Hardcover, 128 Seiten, s/w . . . . . 29,80 DM

SIGURD »Ein schlechter Verlierer«

In diesem Buch veröffentlichen wir ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wäscher 1968 zeichnete.
Zusätzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste**, die für jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.
Format: 21x30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: . . . . 29,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS

EINZELPREIS IM VERSAND
6,— DM plus 1,30 DM Porto/Verpackung

Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,— DM einschl. Porto
6 Ausgaben 35,— DM einschl. Porto
10 Ausgaben 58,— DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen.

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.

Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

HERAUSGEBER

Doris und Norbert Hethke
Postfach 1170, 6901 Schönau
Telefon: 06228/1422

Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe

NEWS · USA/U. K.

MARVEL startet ein neues Comic-Programm unter dem Star-Signum

MARVEL. Da Kinder durch den Siegeszug der Videos zukünftig als Kunden der Comicverlage völlig auszufallen drohen, richtet Marvel jetzt ein speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittenes Angebot ein. Bisher hatte Marvel nur vereinzelt Kindercomics publiziert, etwa DENNIS THE MENACE, THE SMURFS oder zuletzt Louise Simonson-Jones'/June Brigmans POWERPACK, wo vier Minderjährige durch das Eingreifen eines Extraterrestriers Superkräfte erlangen. Das neue Kinderprogramm beginnt schon im vierten Quartal 1984, es läuft unter dem Signum ›Starcomics‹ und besteht aus Tie-ins wie THE MUPPETS, FRAGGLE ROCK, THE EWOCKS, GET ALONG GANG oder HEATHCLIFF und Eigenproduktionen wie PLANET TERRY, WALLY THE WIZARD, TOP DOG, ROYAL ROY, PETER PORKER THE SPECTACULAR SPIDERHAM oder MICKEY. Den ›traditionellen Mädchencomic‹ MICKEY wird – the times they are achanging – übrigens die ehemalige Undergroundzeichnerin Trina Robbins in Szene setzen. Marvel hat sich viel vorgenommen und richtet sich quasi darauf ein, den US-Markt im Alleingang zu bedienen, eine Folge davon, daß sich die Konkurrenz z.T. – wie beispielsweise der Disneycomicverleger Whitman durch seine Wundertütenveröffentlichungen – selbst aus dem normalen Vertriebssystem herauskatapultiert hat.

Im September 1977 brachte Marvel das vierfarbige SUPER SPECIAL MAGAZINE heraus, um den Zeitschriftensektor nicht gänzlich HEAVY METAL zu überlassen. Anfangs publizierte man hier Aufwendiges wie WEIRDWORLD oder Aufsehen erregende Werke wie den KISS-Rockcomic mit dem Aufdruck ›Printed in real Kiss Blood‹. Seit dem Start von EPIC verlegte man sich total auf Filmadaptionen, die auch von Verlagen außerhalb der USA gern übernommen werden. Kurz nacheinander hat Marvel nun fünf Versionen von Kinohits veröffentlicht: In THE LAST STARFIGHTER (bei uns: RETTUNG DER GALAXIS) entdeckt ein Videospielexperte, daß Videos nichts anderes als von Bewohnern des Planeten Rylos aufgestellte Testapparate sind, um Kämpfer für eine gewaltige Weltraumschlacht zu ermitteln, THE MUPPETS TAKE MANHATTAN (in der Bundesrepublik ab März: DIE MUPPETS EROBERN MANHATTAN) bringt nicht nur ein Wiedersehen mit Gonzo, Staler oder Waldorf, sondern auch die Hochzeit von Miss Piggy und Kermit, BUCKAROO BANZAI berichtet über den Vorstoß eines Wissenschaftlers in die achte Dimension, SHEENA präsentiert die Story der ›Herrscherin des Dschungels‹ und in CONAN THE DESTROYER ist der Cimmerianer an der Spitze eines Kriegertrupps, zu dem auch die Amazone Zula gehört, im Auftrag der Königin Taramis unterwegs um Thot Amon ein Kleinod abzujagen mit dem es eine besondere Bewandnis hat. Wie immer lassen auch diese Adaptionen kaum Rückschlüsse auf die Qualität der Filme zu, zu dem SHEENA-Streifen ist allerdings zu sagen, daß die hier vorgestellte Ursprungsgeschichte der Heldin nur entfernte Ähnlichkeiten mit der der ursprünglichen Comicvorlage besitzt. In der Filmstory geht es um einen Bruderzwist im afrikanischen Königreich Tigora, Prinz Otwani läßt seinen Bruder, den regierenden Monarchen, ermorden und drangsaliert dann den Eingeborenenstamm, bei dem Sheena nach dem Tod ihrer Eltern

aufgewachsen ist. Schon die Tatsache, daß man auf die Originalnamen der Hauptakteure verzichtet und Sheena von Rivington in Ames und ihren Freund von Bob Raymond in Vic Casey umgetauft hat, zeigt, daß sich die Kinofassung als völlig freie Bearbeitung versteht. Wie in vielen anderen Fällen zuvor (von PRINZ ELSENHERZ bis zur SPINNE) haben sich auch hier die Drehbuchautoren auf einige Motive der Vorlage beschränkt. Das SHEENA-Epos, von Jerry Iger und Will Eisner erfunden und von Zeichnern wie Mort Meskin, Bob Powell und Robert Webb zu Papier gebracht, wird von Fans zu den Höhepunkten des ›Golden Age‹ gezählt. Die Abenteuer der blonden Schönheit im Leopardenfelldress begannen im September 1938 in den JUMBO COMICS und sie endeten 1953 auf Druck der Anti-Schmutz-und Schund-Eiferer. Was die TV-Serie der 50er mit Irish McCalla nicht schaffte, das bewirkte nun immerhin der Film mit Tanya Roberts: SHEENA feiert ein Comicscomeback. Die grafische Version von Gray Morrow kann man sicher nicht zu seinen besten Arbeiten zählen, ist im Rahmen dieser Reihe aber guter Durchschnitt.

PACIFIC stellt alle Aktivitäten ein

PACIFIC. Der größte unter den ›kleinen‹ Verlagen und Pionier der Independents-Welle wurde durch einen Konkurs zur Aufgabe aller Aktivitäten gezwungen.

NOUVEAUTES · BELGIQUE/FRANCE

Glenat plant ein neues Magazin

GLENAT. Als im Januar 1984 GOMME nach nur 26 Ausgaben endete, hatte Glenat die Möglichkeit einer späteren Weiterführung nicht gänzlich ausgeschlossen. Nun verlautete, daß es keine Fortsetzung der Zeitschrift, die sich wie TINTIN oder SPIROU an Leser aller Altersstufen richtete, bei der angepeilten Zielgruppe aber nicht den nötigen Zuspruch fand, geben wird. Statt einer modifizierten GOMME-Version soll Anfang 1985 ein völlig neues Magazin mit einem anderen Konzept auf den Markt kommen. Neue Episoden der ehemaligen GOMME-Serie werden nun gleich in Albenform erscheinen. CIRCUS ist zwar nicht das auflagenstärkste Journal der französischen Szene, aber immer noch das vielseitigste, da es seinen Inhalt im Gegensatz zu vielen Konkurrenzblättern nicht mit Berichten über die wechselnden Trends der Populärkultur sondern vornehmlich mit Comics bestreitet. In der Oktobernummer 78 (132 Seiten/20 FF) sind wieder Serien unterschiedlichster Couleur anzutreffen: Frank Girouds/Jean-Paul Dethoreys LOUIS FERCHOT 3 »Un Automne à Berlin« (eine Story aus den Anfangsjahren der Weimarer Republik mit z.T. deutschem Text), André-Paul Duchateaus/Patrice Sanahujas SERGE MORAND 2 »Opéra Noir« (ein harter Krimi um eine Partisanengruppe), Tiburcio de la Llaves SOLKEDAD 3 »El Forastero« (Alltagsgeschichten), Sergio Macedos ELDORADO-LES AVENTURES DE VIC VOYAGE 2 »A la Recherche d'Agartah« (ein weiterer Mystik-Trip), Georges Pichards LES SORCIERES DE THESSALIE (die ASINUS AUREUS-Adaption), Hermann Huppens LES TOURS DE BOIS MAURY (mehr über dieses Ritterepos in der nächsten SPRECHBLASE), Yanns/Conrads BOB MARONE 2 »L'Affrontement« (eine gelungene Parodie von Henri Vernes BOB MORANE-Romanen), Jan Bucquoys/Santis CHRONIQUE DE FIN DE SIECLE 1 »Autonomes« (eine Politfantasy über den Zerfall des belgischen Staates) und Jean Teulés FILLES DE NUIT. Teulé, ein experimenteller Zeichner, der sich an Fotos orientiert, diese Vorlagen in seinen Arbeiten dann aber immer stark verfremdet wiedergibt, will sein bisher von Albin Michel verlegtes Oeuvre wie VIRUS oder BANLIEUE SUD übrigens zukünftig von Glenat betreuen lassen. Bei den Glenat-Albennovitäten wären zu nennen: Don Lawrences L'EMPIRE DE TRIGAN 7 »Les Fils de l'Empereur« (mit dem in dieser chronologischen Edition bislang die Folgen 1-13 vorliegen – siehe Checkliste in SPRECHBLASE 58), Michel Schetters CARGO 2 »Le Coffre de Box-Calf« (Abenteuer in Niederländisch-Indien), Robert Genins/Didier Convards BRUNELLE ET COLIN 5 »L'Aigle de Mounrah« (Fortsetzung der GOMME-Reihe aus der Ära der Kreuzzüge) und René Durands/Georges weiteres Kapitel der brutalen postatomaren Chronik, die nun in einem etwas ausgefeilteren Stil gezeichnet wird).

NIEUWS · BELGIE/NEDERLAND

New Look bei EPPO

OBERON. Das niederländische Stripweekblad EPPO scheint sich momentan in einer Phase ständiger Wandlungen zu befinden; die Konzeptänderung von Ende 1983 hat kein Jahr überdauert – bereits mit Nr. 35/1984 war die nächste fällig, der mit Nr. 40 auch gleich eine Preiserhöhung auf 1,65 FL folgte. Diesmal wurde besonders die Titelfigur aufgewertet, der Comic mit dem von Uco Egmond gezeichneten bebrillten Helden erhielt einen Stammplatz auf Seite 3, Eppo fungiert nun außerdem als Leserpost-Beantworter und sein Portrait ziert jetzt jedes Cover. Zugleich wurden vier neue Serien gestartet, neben zwei Gagstrips – PALING EN CO. (CLEVER&SMART) von Ibanez und DIE ALSJEMAAR BEKEND BAND von dem durch TANTE LENY PRESENTEERT bekannten Evert Geradts – kommen auch zwei neue Actionabenteuer zum Abdruck: Bei »De Outlaws van Missouri«, dem Debutkapitel der langerwarteten zweiten BLUEBERRY-Reihe mit den frühen Stories aus dem Bürgerkrieg, erweist sich der Neuseeländer Colin Wilson als

glänzender Giraud-Epigone. Wilson hat seinen Stil inzwischen nahzu völlig dem seines Vorbildes angeglichen und das Ergebnis ist beeindruckend, auch wenn man über derartige Nachahmungen immer geteilter Meinung sein kann. Bekanntlich hat Giraud für die PILOTE-Pockets nur einige wenige Jugenderlebnisse des späteren Leutnants illustriert, dessen Schicksal während des Sezessionskriegs damit aber nur unzureichend beschrieben worden war. Die Reihe DE JONGE JAREN VAN BLUEBERRY – eine Novedi-Produktion – soll solange fortgesetzt werden, bis inhaltlich der Anschluß an den ursprünglich ersten Band »Fort Navajo« erreicht ist. »De Outlaws van Missouri« beginnt damit, daß die Nordstaatlereinheit, der Mike Steve Blueberry angehört, bei einem Patrouilleritt an der Grenze zu Kansas, einem Staat, in dem sich Befürworter und Gegner der Sklaverei erbittert bekämpfen, in einen Hinterhalt gerät. Das in Form eines Filmplakats aufgemachte Premierenposter in Nr. 42 nennt als ›special guests‹ dieser Folge Quantirll's Raiders, man darf gespannt sein, auf welche Weise Charlier Blueberry mit dem Expädagogen William Quantrill, dem berühmtberüchtigsten Guerillaführer der Konföderierten, zusammentreffen läßt. Die zweite neue Serie MALORIX handelt vom Widerstand der Germanen der Nordseeküste gegen die römischen Besatzer kurz nach Beginn unserer Zeitrechnung, vor allem geht es um die Friesen, die sich u.a. am Aufstand des Civilis beteiligten. Mit Malorix hat man eine geschichtlich verbürgte in den ANNALEN des Tacitus erwähnte Figur zum Hauptakteur gemacht. Gezeichnet wird dieser historische Roman von Bert Bus (Jahrgang 1931), der in den Niederlanden seit langem durch Comics wie OLAF NOORD, CLIFF RENDALL, ARCHIE – DE MAN VAN STAAL oder STEF ARDOBA populär ist. Zu den interessantesten aktuellen Oberon-Alben zählen: OPKOMST EN ONDERGANG VAN HET KEIZERRIJK TRIGIE 32 »Het Ijs van Nivata«, STORM 12 »De Zeven van Aromater« sowie DONALD DUCK 41 und OOM DAGOBERT 25.

IL "COMANCHERO"

NUOVI FUMETTI · ITALIA

Franco Saudelli setzt Iberland fort

L'ISOLA TROVATA. Auch für ORIENTEXPRESS sind die Auslandsverkäufe sehr wichtig, da sich die Herstellungskosten einer aufwendigen Serie heute auf einem nationalen Binnenmarkt kaum mehr amortisieren lassen. Zu den Reihen des Mailänder Magazins, die bevorzugt in Nachbarländer exportiert werden, zählen die von Franco Saudelli. Der am 4.8.1952 in Latina geborene Zeichner favorisiert Endzeitdramen, in denen fantastische Elemente eine eher untergeordnete Rolle spielen. LA FIGLIA DI VOLFLAND – eine Geschichte von Muriel Kampf in einem an das Dritte Reich erinnernden Imperium – läuft inzwischen in Spanien in CIMOC und in Frankreich in CHARLIE. Die Abdruckrechte für IBERLAND wurden bereits von Glenat erworben. Nach »La Reggia del Sole« (Nummern 4-7) startete nun in Nr. 24 die zweite Episode »La Fonte dell'Anima«. IBERLAND verbreitet ebenfalls Fin-de-Siècle-Stimmung, der Texter Ottavio de Angelis beschwört hier eine desolate Welt herauf, die nach einer Eiszeit von Dauerunruhen heimgesucht wird. Saudelli hat die Serie in S/W angelegt und mit ausdrucksstarken Bildern versehen: Vor dem Hintergrund einer endlosen Schneelandschaft agiert die Organisation der ›Mantelli Neri‹ (-Schwarzmäntel-). Voll vierfarbig erscheint dagegen der Western KEN PARKER, eine der letzten Neuerwerbungen beim ORIENTEXPRESS. Premiere war in Nr. 20 mit einer völlig textfreien Kurzgeschichte, die ein Jagderlebnis des Trappers zum Inhalt hatte. Mit »Un Principe per Norma«, der in Nr. 23 begonnenen ersten langen Folge, hat Giancarlo Berardi eine Story verfaßt, in der das eigentliche Geschehen mit dem des HAMLET-Schauspiels alterniert. Bemerkenswert ist, daß beide Handlungsstränge von verschiedenen Zeichnern illustriert werden, während Ivo Milazzo wie gewohnt für die Grafik der KEN PARKER-Erzählung zuständig ist, hat Giorgio Trevisan die Gestaltung der HAMLET-Einschübe übernommen. Roberto Baldazzini wird oft als der italienische Floc'H (ALBANY) bezeichnet, da er einen ebenbürtigen eigenwilligen Ligne-Claire-Stil entwickelt hat, neben ALAN HASSAD arbeitet er jetzt auch an STELLA NORIS, einer Art Melodram. Neuzugänge sind auch Carlo Ambrosinis NICO MACCHIA (eine Geschichte aus dem ausgehenden Mittelalter) und LE SETTE VITE DELLO SPARVIERO, eine Reihe, die als französische Lizenzproduktion eine Ausnahmestellung innerhalb dieser Zeitschrift einnimmt. ORIENTEXPRESS kostet nach wie vor bei 116 Seiten 3500 Lire.

L'Eternauta übernimmt »Histoire du Far West«

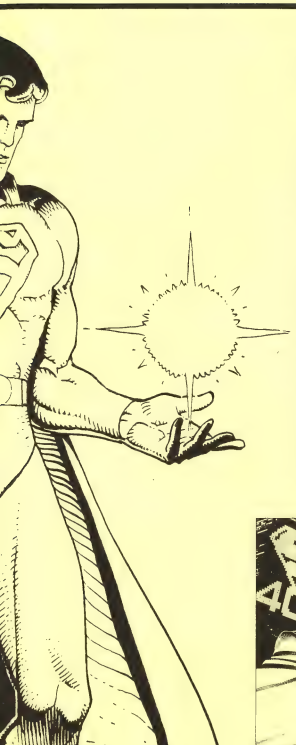
E.P.C. Ab Nr. 29 ist in L'ETERNAUTA (108 Seiten/3500 Lire) das Kapitel »Sitting Bull – Crazy Horse« aus Larousses HISTOIRE DU FAR WEST zu lesen. Diese Version der Custer-Schlacht am Little Big Horn und ihrer Vorgeschichte stammt von Paolo Eleuteri Serpieri.

NOVEDADES · ESPANA

CIMOC setzt verstärkt auf Importe

NORMA. Wegen der Metropol-Aktivitäten von José Ortiz, Manfred Sommer und Leopoldo Sanchez mußte CIMOC in der letzten Zeit weitgehend auf Comics seiner bisherigen Stamm-Mannschaft verzichten. Besonders bemerkbar macht sich die Abwesenheit von Ortiz, der seit der Nr. 1 ziemlich regelmäßig mit Beiträgen in dem Magazin vertreten gewesen war. José Ortiz Moya (geboren am 1.11.1932 in Cartagena) ist seit den frühen Fünfzigern einer der beständigsten Zeichner der spanischen Szene. Seinen Durchbruch erlebte er mit der Ritterserie SIGUR – EL WIKINGO, später wurde er für viele Verlage aktiv – so war er u.a. an den Warren-Horrortiteln und an der europäischen TARZAN-Produktion beteiligt. Für CIMOC realisierte er seit 1981 EL HOMBRES, einen ganz in S/W gehaltenen in gewisser Hinsicht mit Hermanns JEREMIAH vergleichbaren Post Doomsday-Western. Den augenblicklichen Mangel an Eigenproduktionen versucht CIMOC durch die verstärkte Aufnahme von Lizenzmaterial wie etwa Hermanns LAS 7 VIDAS DEL GAVILAN, Comes LA BELETTE oder Saudellis LA HIJA DE WOLFLAND wettzumachen. Leser, die CIMOC in erster Linie wegen spanischer Comics kaufen, mußten sich in den aktuellen Nummern mit Strips wie Joaquin Blazquez' MELVIN (eine Story um einen grotesken Charakter, der hier als das Vorbild von Spielbergs E.T. ausgegeben wird), Alfonso Fonts CLARKE & KUBRICK oder Luis Bermejos ORKA begnügen. Ab der Nr. 42 trägt das Magazin, das bei 92 Seiten zum Preis von 250 Ptas erhältlich ist, den Untertitel ›El Tebeo para Adultos‹.

WILL EISNER

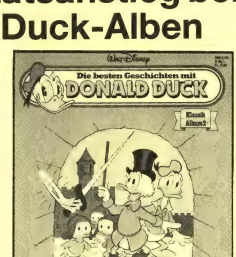


DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ

EHAPA: Qualitätsanstieg bei den Donald Duck-Alben

WALT DISNEY. War der erste Band der neuen Albenreihe DIE BESTEN GESCHICHTEN MIT DONALD DUCK noch völlig für WALT DISNEY'S COMICS & STORIES-Kurzgeschichten reserviert worden, so erfüllt der zweite die von Sammlern in diese Edition gesetzten Hoffnungen voll: Mit »Das Gespenst von Duckenburgh« (52 Seiten/DM 5,30) gelangt nicht nur eine lange Episode (FOUR COLOR 189/1948: »The old Castle's Secret«) zum Abdruck, es wird überdies auch das gesuchte Abenteuer aus dem allerersten DONALD DUCK-SONDERHEFT vom Mai 1965 wiederaufgelegt. Dieses neue Album läßt nur einen Kommentar zu: Mit DIE BESTEN GESCHICHTEN MIT DONALD DUCK hat Ehapa endlich die geeignete Präsentationsform für das klassische Barks-Material gefunden.

Entgegen der Vorschau in SPRECHBLASE 58 erschien im aktuellen 80. DONALD DUCK SONDERHEFT (68 Seiten/DM 4,–) »Vor Neugier wird gewarnt«, die Ehapa-Erstveröffentlichung der Barks-Erzählung »In ancient Persia« (FOUR COLOR 275/1950), in der die Duck-Sippe einen übel beleumundeten Professor begleitet, der Kontakt mit den Bewohnern einer Ruinenstadt, die die Fähigkeit besitzen



sich zeitweise zu pulverisieren, aufnehmen will. Auch diese Übersetzung in der bewährten Erika Fuchs-Diktion ist eine verdienstvolle Ausgabe.

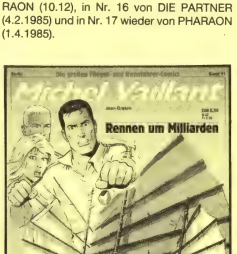
Zeichnerparade im Superman-Jubiläumsband

DC. Der von Ehapa als Jubiläumsausgabe deklarierte 25. SUPERMAN-SUPERBAND »Der Superman der Zukunft« (84 Seiten/DM 5,20) dürfte nicht nur bei den Fans des Stählernen, sondern allgemein bei den an US-Comics Interessierten Zuspruch finden, enthält er doch auf den Seiten 4 - 69 das Material aus der amerikanischen SUPERMAN-Nummer 400, an der Terry Austin, Brian Bolland, John Byrne, Howard Chaykin, Jack Davis, Steve Ditko, Will Eisner, Mike Grell, Klaus Janson, Michael Kaluta, Jack Kirby, Elliot Maggin, Frank Miller, Moebius, Joe Orlando, Wendy Pini, Jerry Robinson, Marshall Rogers, Bill Sienkiewicz, Walter Simonson, Leonard Starr, Jim Steranko, Al Williamson und Berni Wrightson mitgewirkt haben. Wie schon beim SPIRIT-Jam macht auch hier nicht die eigentliche Geschichte, sondern die Stilvielfalt den Reiz des Ganzen aus. In der in gleicher Aufmachung von Ehapa herausgegebenen Reihe SUPERMANS FREUNDE (84 Seiten/DM 5,20) – die primär als Ersatz für die Ende 1983 eingestellten deutschen Heftausgaben von FLASH, WONDERWOMAN und GREEN LANTERN gedacht ist – erschienen bisher je ein ROTER

BLITZ, WUNDERGIRL und GRÜNE LEUCHTE-Band. Für die Fans dieser Serien sind diese Softcover bisher sicherlich interessanter als die alten Hefte, da sie auf Füllstories verzichten. SUPERMANS FREUNDE Nr. 4 stellt am 10.12. dann einen Superhero vor, der bei Ehapa bislang keine eigene Reihe hatte: FEUERSTURM.

Pin-ups und Protest

DETEKTIVE, GAUNER UND AGENTEN. Die Belohnung, die sie von einem Emir nach ihrer ersten Aktion, der ›Operation Ölpest‹, erhalten haben, versetzt Pikdame Jaimie Grisbee, Herzdame Amanda Wenn und Kreuzdame Laurence Tonkin – die Mitglieder der ›Geheimgruppe Drilling‹ in die glückliche Lage, sich selbständig machen zu können. Ohne Unterstützung durch die Organisation des Mr. X wollen sie gegen die Machenschaften eines Großkonzerns vorgehen, der in Südamerika planmäßig Indianer ausrotten läßt, um sich deren an Bodenschätzen reiche Ländereien anzueignen. Wie der Konzern, der schießwütigen ›Touristen‹ Gelegenheit bietet Indios zu jagen, ist auch das Drilling-Team in der Wahl seiner Mittel nicht zimperlich: Die drei Agentinnen betätigen sich als Pyromaninnen und Bombenlegerinnen um die Basen des Unternehmens zu vernichten. BRELAN DE DAMES (so der Originaltitel von GEHEIMGRUPPE DRILLING) entstand für TINTIN, nachdem CHARLIE'S ANGELS auch in Europa Furore gemacht hatte. Die Autoren dieser TV-Sendung hatten allerdings immer darauf geachtet, ihren smarten Heldinnen normale bzw. nicht allzu ernst gemeinte Bravourstückchen abzuverlangen. Pinup-Schönheiten in einem Völkermord-Verbrechen als rächende Engel operieren zu lassen, wie es Vernal und Renaud in »Safari in der Grünen Hölle« (52 Seiten/DM 5,30) vorführen, wirkt einfach unpassend. Nichts gegen Vernals Intention Aufmerksamkeit auf augenblickliche Gewaltexzesse zu lenken – GEHEIMGRUPPE DRILLING hat mit seiner mehr karikaturhaften Grafik und den trotz ernsthafter Thematiken sehr klischeehaften Stories bislang weder die richtige Gangart für einen engagierten Protestcomic noch für einen schlüssigen Agententhriller gefunden. Bevor Ehapa die Fortsetzung »La Vengeance des Moustikhos« publiziert, erscheinen zunächst Episoden anderer Serien, und zwar in Nr. 15 von PHARAON (10.12), in Nr. 16 von DIE PARTNER (4.2.1985) und in Nr. 17 wieder von PHARAON (1.4.1985).



Der neue Vaillant – Ostasienpoker à la Graton

DIE GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRER-COMICS. Michel Vaillant, Steve Warson, Julie Wood und Bel Belmondo fliegen zur Austragung des ›Großen Preises von Macao‹ über Hongkong in die portugiesische Überseeprovinz. Als Touristenehepaar getarnt machen Michel und Julie dann einen Abstecher nach China zur Sun-Yat-Sen-Gedenkstätte, wo sie mit einem Funktionär der Volksrepublik zusammentreffen und Geheimverhandlungen über eine Zusammenarbeit beim PKW-Bau einleiten. Da auch das Leader-Team den Chinesen ein Angebot unterbreitet hat, soll der Ausgang des Macao-Grand-Prix über den Vertragsabschluß entscheiden. Doch die Leaderchefin Ruth Randson hält natürlich nichts von Fairplay und versucht die Konkurrenz durch Tricks zu zermürben. Mit der im 11. Band der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS abgedruckten 43. MICHEL VAILLANT-Episode »Rennen um Milliarden« (52 Seiten/DM 5,30) läßt Jean Graton seinen Formel I-Piloten an den Start eines Rennens gehen, das mehr politisch-ökonomischer Natur ist und bei dem es hauptsächlich um den Erwerb von Marktanteilen geht: Den Wettlauf um das Supergeschäft mit China. Grundlegend Neues kann man von einer MICHEL VAILLANT-Folge heute wohl nicht mehr erwarten, mit der vorliegenden hat man aber ein im Rahmen der Reihe durchaus solides Abenteuer vor sich. In Frankreich ist bereits die Fortsetzung im Handel, bei den GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS erscheinen aber zunächst neue Folgen von BUCK DANNY (am 3.12.), DAN COOPER (am 11.2.1985) und MICK TANGUY (am 9.4.1985).

Titeländerung beim Krieg der Sterne

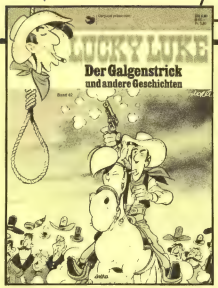
STARWARS. Nachdem Williams 1978 drei KRIEG DER STERNE-Hefte (u.a. mit der Adaption des vierten Films) herausgegeben hatte, fielen die STARWARS-Rechte an Ehapa, wo vom Juli 1979 bis zum Oktober 1984 außer 22 KRIEG DER STERNE-Alben noch drei Sonderbände (mit den Adaptionen der Filme 5 und 6) erschienen. Ehapa publiziert diese Space Opera zukünftig unter dem aus Merchandising-Gründen neuerdings weltweit benutzten Originaltitel. Die deutsche STARWARS-Edition, in der jetzt jährlich 6 Ausgaben veröffentlicht werden sollen, startet wieder mit einer Nr. 1. Dieser Band »Die Hölle der Kopfgeldjäger« enthält jedoch keine Reprints, sondern mit den US-Heften 72 und 73 den direkten Anschluß an das letzte KRIEG DER STERNE ALBUM 22.

Selbstzensur bei Bollands Camelot-Saga

DIE GROSSEN PHANTASTIC-COMICS. »Im Bann der Hexenschwester« – Band 35 der GROSSEN PHANTASTIC-COMICS (52 Seiten/DM 5,30) – präsentiert die Hefte 5 »The Tale of Morgan le Fay« und 6 »Royal Funeral« von Mike Barrs und Brian Bollands futuristischer Saga CAMELOT 3000 und damit die Geschichte der Fee Morgana. Die Aufmachung des Ehapa-Albums (die ungekürzte Übersetzung der beiden Episoden und die Aufnahme einer Extraseite ›Die Legende von König Arthur‹ mit Informationen über die Ritter der Tafelrunde) verdient Anerkennung, leider wird der Gesamteindruck durch die Retuschen, die man an Bollands brilliantem Artwork vorgenommen hat, stark getrübt. Daß Ehapa auf Seite 15 der im Original nackten Fee beim Eintauchen in eine mystische Quelle einen BH verpaßt hat, wirkt ähnlich absurd, als wenn man Siegfried sein Bad im Drachenblut in Shorts vornehmen ließe. Die nächsten CAMELOT 3000-Kapitel kommen am 11.3.1985 im 40. Band der GROSSEN PHANTASTIC-COMICS, vorher sind noch Ausgaben von AROK (November), AMETHYST (10.12.), STORM (14.1.1985) und WARLORD (11.2.1985) zu erwarten.

Die erste Johnny Goodbye-Story

TOLLE TYPEN. Chicago in den 20ern während der Prohibitionszeit – die Korruption feiert Triumphe. Sämtliche Honoratioren der Stadt vom Polizeichef bis zum Bürgermeister stehen auf den Gehaltslisten der Gangsterbosse. Die beiden wackeren gegen alle Anfechtungen gefeiten Wachtmeister Johnatan Goodbye und Howdy Tausendpfund sehen keinen Sinn mehr in ihrer Polizistentätigkeit und beschließen eine Privatdetektei aufzumachen. Bevor sie ihren Dienst quittieren, leisten sie sich noch den Spaß Al Capone höchstpersönlich wegen Falschparkens hinter Gitter zu schicken. Sofort auf Kaution entlassen setzt der alles daran die Karriere der beiden schleunigst zu beenden und ihnen zu »Betongamaschen« zu verhelfen. Nach den Abenteuern mit Ma Barker (TOLLE TYPEN 1) und Fiedelpaganini (TOLLE TYPEN 4) erschien im 7. Album dieser Reihe »Johnny gegen Al Capone« (52 Seiten/DM 5,–), Martin Lodewijks und Dino Attanasios erste JOHNNY GOODBYE-Geschichte, die Auskunft darüber gibt, wie für den unbestechlichen Schnüffler alles begann. JOHNNY GOODBYE – im heutigen EPPO mittlerweile von Eddy Ryssack getextet – folgt dem Storyprinzip der klassischen Franco-belgischen Semifunnies und läßt die Ära von Al Capone, Bugsy Malone und Co. witzig Revue passieren. Am 18.2.1985 erscheint im 9. TOLLE TYPEN-Album eine weitere Episode, zuvor wird noch am 17.12. eine Zusammenstellung von WILLY WACKER-Gags veröffentlicht.

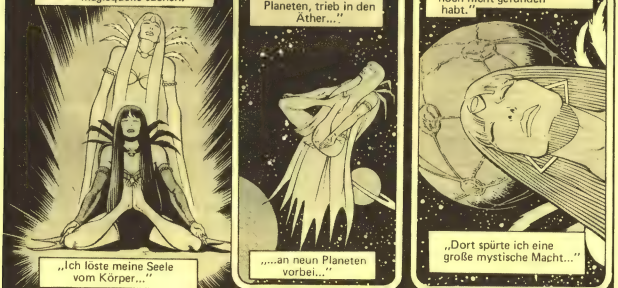


Lucky Luke Kurzgeschichten jetzt auch bei Ehapa

LUCKY LUKE. Um LUCKY LUKE-Kurzgeschichten lesen zu können, mußte man bisher zu Carlsens 16/22-Taschenbüchern greifen – nun hat Ehapa ebenfalls ein Album ohne lange Episode übersetzt. In der von Vicq getexteten Erzählung »Der Galgenstrick«, die in Frankreich dem 51. und bei uns dem 42. Band (52 Seiten/DM 5,60) den Titel gab, treibt ein Lynchjustizfanatiker sein Unwesen und bei dem Versuch, ihm das Handwerk zu legen, macht Lucky Luke selbst Bekanntschaft mit der »Hanfkrawatte«. Der unverwüstliche »lonesome Cowboy« ist aber natürlich auch dadurch nicht umzubringen und deshalb noch in 6 weiteren Shortstories unschlagbar, und zwar in »Die Daltons nehmen den Zug« (Text von Goscinny), »Der Rächer« (Text von DeGroot), »Die Kamelmine« (Text von Dom Domi), »Damensolo« (Text von Lodewijk), »Die gute Nachricht« (Text von DeGroot) und »Die Li-Tschi-Story« (Text von DeGroot). Bei Dargaud wurde inzwischen schon das 54. Album »Daily Star« ausgeliefert.

Ehapa forciert die Jeremiah-Veröffentlichungen

DIE GROSSEN SCIENCE FICTION-COMICS. War im 11. Band der GROSSEN SF-COMICS noch Chris Claremonts/Carmine Infantinos schwache STARLORD-Episode »Das lebende Schiff« (52 Seitend/DM 5,30) aus MARVEL PREVIEW 14/1978 nachgeliefert worden, so sind für die nächsten beiden Alben, die Ende November 1984 und am 4.3.1985 erscheinen, Spitzencomics vorgesehen, nämlich Hermanns fünfte bzw. sechste JEREMIAH-Episode »Gefangen für die Ewigkeit« und »Die Sekte«. Nach der Veröffentlichung der STAR-TREK III-Adapation »Auf der Suche nach Mr. Spock« im 7. EHAPA-FILMBAND ist auch mit einer Übernahme der regulären DC-STAR-TREK-Serie in die GROSSEN SF-COMICS zu rechnen.


„Also durfte ich mich nicht mehr Satan verschreiben, sondern mußte nach einer neuen Magiequelle suchen."
„Ich löste meine Seele vom Körper..."
„...und verließ diesen Planeten, trieb in den Äther..."
„...an neun Planeten vorbei..."
„...zu einem zehnten, den ihr noch nicht gefunden habt."
„Dort spürte ich eine große mystische Macht..."

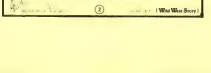
COMIC aktuell

INTERPART:
Barbarische Spässe von Sergio Aragones

GROO DER WANDERER. Was passiert, wenn ein Barbar, der keine Hemmungen kennt, das richtige Maß an Risikofreudigkeit besitzt und es nicht an Hartnäckigkeit fehlen läßt sich als Heerführer, Karawanenbegleiter, Leibwächter oder Beschaffer eines Hexenglasauges verdingt? Die Katastrophen häufen sich, zumindest wenn dieser Barbar Groo heißt. Denn dieses nicht mit sonderlichem Scharfblick ausgestattete Muskelpaket verfügt zumindest über ein Talent – nämlich jede noch so einträgliche Mission zum Scheitern zu bringen. Kein Wunder, daß der nimmermüde Groo auf seiner Suche nach lukrativen Jobs ständig Killern, die ihm verbittete Exauftraggeber auf den Hals geschickt haben, aus dem Weg gehen muß. MAD-Cartoonist Sergio Aragones hat mit diesem niederschmetterndsten Vertreter der Söldnerzunft die Heroic Fantasy-Welle gekonnt satirisch aufs Korn genommen, in den USA lassen sich Groos wüste Keilereien nach 8 Pacific-Ausgaben in einer von Marvels EPIC-Serien weiterverfolgen. Die in rascher Folge erschienenen drei Interpart-Alben »Immer hinein ins Verderben«, »Schwerbepackt und leichtbeknackt« sowie »Sapperlot – wo ist das Boot?«(je 52 Seiten/DM 4,80) enthalten die Pacific-Hefte 1 bis 6 lückenlos und pointensicher übersetzt. Im vierten Album soll dann die Geschichte von Groos Zusammenkunft mit der wilden Schwertkämpferin Chakaal geschildert werden.

Filmcomicsonderheft wird fortgesetzt

FILMCOMICSONDERHEFT. 1983 bildete DER DUNKLE KRISTALL den Auftakt der großformatigen Reihe FILMCOMICSONDERHEFT (64 Seiten/DM 5,–), in der nun als zweite Ausgabe Bill Mantlos/Mark Texeiras/Armando Gils Version von W.D. Richters SF-Streifen BUCKAROO BANZAI erschien: Ein Abgesandter des Planeten 10 will einen Atomkrieg zwischen den USA und der UdSSR entfesseln, wenn es der Erdbevölkerung nicht gelingt den durch irdische Experimente unabsichtlich aus seiner Verbannung in der achten Dimension befreiten roten Exditktator des Planeten 10 auszuschalten. Für die Interpart-Ausgabe dieses konventionellen Spektakels wurde im Gegensatz zur Fassung im MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINE 33 nicht nur ein neues von Michael Götze gezeichnetes Cover verwandt, sondern auch der Text durch die Übersetzung leicht entschärft. Eine der nächsten Ausgaben des FILMCOMICSONDERHEFTES soll die Adaption von DUNE-DER WÜSTENPLANET vorstellen.



ARCHERS:
Kapitel 2 der neuen Reihe im Italowesternstil

DURANGO. Wyoming 1896. Um sich dem Zugriff der Justiz zu entziehen, hat ›Crazy Joe‹ Callahan – der Anführer einer auf Bankraub spezialisierten Familiengang – ein Dorf als Versteck gewählt, dessen fromme Bewohner für ihre Friedfertigkeit landesweit bekannt sind. Als einer seiner Söhne den Versuch eine Frau zu verwaltigen mit dem Leben bezahlt, beschließt Callahan den Ort dem Erdboden gleichzumachen und läßt zunächst den Pfarrer brutal ermorden. Der immer noch mit dem Auskurieren seiner Verwundungen beschäftigte Revolvermann Durango stellt sich trotz der Mißachtung, die er von Seiten der Dörfler erfahren hat, auf ihre Seite und organisiert den Widerstand. Eine Schlacht von äußerster Härte entbrennt.
Wie schon »Hunde heulen im Winter«, so ist auch die zweite DURANGO-Episode »Die Macht des Zorns« eine Gewalt-Ballade mit allen Zutaten des Italowesterns. Yves Swolfs beherrscht sein Metier perfekt und seine Serie stellt für Leone- und Corbucci-Fans wohl die einzige einschlägige Lektüre dar. Leider wurde der Preis für die 52-seitigen Softcover der in Belgien inzwischen vierbändigen Reihe von DM 5,– auf DM 6,– angehoben.

Schwerpunktverlagerung im BASTEI-Programm

BASTEI. Im Juli 1958 stieg Bastei, das Unternehmen des Heftromanverlegers Gustav Heinrich Lübbe, der Mitte der 50er mit JERRY COTTON für eine der erfolgreichsten Neueinführungen auf dem deutschen Zeitschriftenmarkt gesorgt hatte, mit dem Funny FELIX ins Comicgeschäft ein. Nach dem Abklingen der Anticomichetze publizierte Bastei ab 1965 auch einige inhaltlich sehr gemäßigte Actionserien wie BESSY, expandierte dann ab 1973 massiv, wobei in den kommenden Jahren Fernseh-tie-ins wie BONANZA, BIENE MAJA, RAUCHENDE COLTS, HEIDI oder SANDOKAN eine besondere Rolle spielten. Obwohl Alben- und Taschenbuchobjekte schon relativ früh getestet worden waren, lag das Hauptgewicht der Verlagstätigkeit immer eindeutig auf dem Heftsektor. Dies hat sich nun grundlegend geändert. Das Heftangebot wurde auf die folgenden zwölf Reihen reduziert (Anzahl der bis Ende Oktober erschienenen Ausgaben in Klammern): BESSY (963), BUFFALO BILL (668), LASSO (636), SILBERPFEIL (656), CONNY (219), BIGGI (78), VANESSA (74), GESPENSTER (540), SPUK (220), MANOS (32), TAOTAO (25) und ALICE IM WUNDERLAND (3).

Neben vier Western, drei Mädchentiteln, zwei Gruselanthologien und einem Sword & Sorcery-Epos existieren mit TAOTAO (Erlebnisse eines kleinen Pandabären) und der gerade neugestarteten ALICE-Version (der freien Bearbeitung der Lewis-Carroll-Nonsens-Märchen) z.Z. nur noch zwei TV-bezogene Produktionen, die sich in der Machart nicht wesentlich von ihren Vorgängern unterscheiden. Der ALICE-Comic, der es 1979 nur auf einen Oneshot gebracht hatte, wird momentan als wöchentliches Heft (je 32 Seiten/DM 1,90) herausgegeben. Die aufwendigste Publikation im verringerten Heftprogramm ist nach wie vor der selbstproduzierte Heroic-Fantasy-Beitrag MANOS, über dessen Entwicklung in einer der nächsten Nummern der SPRECHBLASE mehr zu lesen sein wird. Statt neuer Hefte veröffentlicht Bastei jetzt verstärkt Taschenbücher und Alben. Comictaschenbücher des Bergisch-Gladbacher Verlags waren zwar bereits seit 1972 zu haben (anfangs ließ man außer eigenständigen Serien wie DAS FRÖHLICHE FEUERWERK auch Zusammenstellungen von Kleinband-Remittenden wie MARCO POLO vertreiben) – erst 1980 wurde aber mit den 100-Seiten-Pockets zum Preis von DM 3,– bzw. DM 3,20 wohl das richtige Format gefunden. Damals stellte man sämtliche umfangreicheren Paperbacks ein und konzentrierte sich voll auf die schmalen Taschenbücher, von denen bis heute immer neue herauskamen: GESPENSTER (35), PHANTOM II (25), BESSY II (17), SILBERPFEIL (18), CAPTAIN FUTURE (16), BAFFALO BILL (15), CONNY (25), FELIX (9), WASTL (7), KUNGFU (4), VANESSA (11), BIGGI (8), ALAN DARK (6), BILL BANTAM (6), RAHAN (4), RICK (3), SUPERNOVA (3) und TAOTAO (2).

Von diesen Taschenbüchern, die in der Regel keine durchgehende Story, sondern mehrere Kurzgeschichten enthalten, verdienen vier besondere Aufmerksamkeit: ALAN DARK (die gelungene Übersetzung von Alfredo Castellis/Giancarlo Alessandrinis archäologischem Fantasyopus MARTIN MYSTERE), RAHAN (die leider nicht optimal kolorierte unchronologische Edition von André Cherets/Roger Lecureux' Prähistoriesaga), SUPERNOVA (SF-Material vom britischen D.C.Thomson-Konzern) und RICK (Tibets/Duchateaus frühe RIC HOCHET-Episoden, bei denen durch die Montagen die originalen Bildkompositionen allerdings durchweg zerstört sind).

Zügig wie nie zuvor wird das Albenprogramm ausgebaut, das mittlerweile neun Reihen umfaßt: DER SÖLDNER (1), LUC ORIENT(12), CONNY STELLT VOR: DER SCHWARZE HENGST (4), RICK (6), NATASCHA (3), ELFENWELT (3), BIGGI SPEZIAL: LOVESONG (1), TAOTAO (1) und WUSCHEL (1).

Übernahmen von Albenproduktionen wie Mitacqs/Charliers LA PATROUILLE DES CASTORS (DIE BLAUEN PANTHER), Remacles LE VIEUX NICK ET BARBE NOIRE (SCHWARZBART) oder Cauvins/Lambils/Salverius' LES TUNIQUES BLEUES (BUD & CHESTER) hatten bislang darunter gelitten, daß sie wegen der von Bastei gepflegten Veröffentlichungspraxis, die von der francobelgischer Verlage total abwich, stets lückenhaft geblieben waren. Bei der Übertragung von Walter Farleys/Michel Faures DER SCHWARZE HENGST geht Bastei nun neue Wege und bringt die deutschen Ausgaben fast parallel zu den französischen nach dem Vorabdruck im JOURNAL DE MICKEY heraus, d.h. hiesige Leser müssen jetzt ebenfalls die Wartezeit auf die jeweils aktuelle Fortsetzung in Kauf nehmen, erhalten dafür aber die komplette Serie. Abschließend noch einige Informationen zu den neu angelaufenen Reihen BIGGI SPEZIAL: LOVESONG, TAOTAO und WUSCHEL. Bei BIGGI SPEZIAL: LOVESONG (52 Seiten/DM 4,80) handelt es sich um einen Teenie-Comicimport aus den Niederlanden. Beatrice, Anke und Dietlinde sehen sich nach der Gründung ihrer Popgruppe ›Diadem‹ schon als Hitparadenstürmerinnen. Vor den Erfolg haben die Götter aber bekanntlich diverse Hindernisse gesetzt: Ihr Plattenproduzent Rolf Igel erweist sich nicht gerade als der geeignete Karriereförderer und sein Assistent Mark Krämer bevorzugt außerdem noch die Konkurrenzband ›Chartbusters‹. Die drei Mädchen müssen sich selbst einen Manager suchen und geraten dabei an den Softie Jan, der seinem Ruf – eine ›Vollblutniete‹ zu sein – alle Ehre macht. Ein typischer Oberon-Girlcomic, mit den für heutige Produktionen aus dieser Sparte charakteristischen cleveren weiblichen und schlaffen männlichen Protagonisten. TAOTAO (52 Seiten/DM 4,80) bietet Tiergeschichten mit den Figuren der gleichnamigen TV-Sendung – im ersten Band »Im Waizantal geht's rund« wird eine lange Story, ein spanisches Studioerzeugnis, abgedruckt. WUSCHEL (36 Seiten/DM 3,80) präsentiert die Übersetzung der 1981 gestarteten Casterman-Serie LES AVENTURES DE DIOGENE TERRIER, und damit ›Lachgeschichten um einen klugen Hund‹ mit leicht ökologischem Unterton, die sich an jüngere Leser richten. Der Paape-Schüler Godi hat von WUSCHEL bislang vier Episoden realisiert.

CARLSEN: Furioses Comeback des Mantel & Degen-Genres

DIE 7 LEBEN DES FALKEN. Heinrich IV. ist in die Geschichte als der französische König eingegangen, der sich im Zeitalter der Glaubenskämpfe besonders intensiv für die Beilegung der blutigen konfessionellen Zwistigkeiten eingesetzt hat. Nachdem ihm als Oberhaupt der Protestanten nach einem von allen beteiligten Parteien erbarmungslos geführten Bürgerkrieg die Krone zugefallen war, trat er – um weitere Auseinandersetzungen zu vermeiden – zum Katholizismus über, während er den Anhängern seines alten Bekenntnisses durch das ›Edikt von Nantes‹ Gleichberechtigung garantierte. So ersparte er den Franzosen, daß ihr Land zum Schauplatz eines religiös verbrämten Machtkampfs wie des Dreißigjährigen Kriegs wurde. In Frankreich ist Heinrich IV. deshalb immer populär geblieben und seine Epoche bildet in den Unterhaltungsmedien seit jeher die dramatische Kulisse für viele Epen. Wer schon in den 60ern Comics gelesen hat, wird sich an Eugene Gires originelle Serien LE MESSAGER DU ROI HENRI erinnern, die Lehning als KÖNIG HEINRICHS BOTE in Auszügen in den IVANHOE-Nummern 61-76 veröffentlichte. Momentan hat sich eine Glenatreihe aus der Henri-Quatre-Ära zu einem internationalen Erfolg entwickelt – LES 7 VIES DE L'EPERVIER erscheint in Frankreich in CIRCUS, in Italien im ORIENT EXPRESS, in Spanien in COMIC und als DIE 7 LEBEN DES FALKEN jetzt bei Carlsen. Die Debutepisode »Die Tote im Schnee« (52 Seiten/DM 9,80) beginnt mit einem Prolog. Am 27.9.1601 wird Heinrich IV. und seiner zweiten Frau Maria von Medici der Thronfolger – der nachmalige Ludwig XIII. – geboren. Irgendwo in der Provinz kommt gleichzeitig Ariane de Troil zur Welt, aber ihre Geburt verläuft um einiges spektakulärer. Ihre

Mutter Blanche, die Gattin des Barons Yvon de Troil, war trotz des frühen Wintereinbruchs hochschwanger in die Wildnis geflüchtet. Als sie von den Untergebenen ihres Mannes endlich gefunden wurde, war sie längst erfroren, ihre kleine Tochter dagegen noch am Leben. Der Baron gibt seinem Bruder Gaspard die Schuld an der Tragödie und verbannt ihn. Auf seinem Weg ins Exil hat Gaspard eine schicksalhafte Begegnung mit einer alten blinden Seherin, die bestimmend für sein weiteres Leben wird. Die eigentliche Erzählung setzt dann Jahre später ein, Ariane ist inzwischen circa 10 Jahre alt und absolviert im Gegensatz zu den anderen Mädchen eine spartanische Ausbildung, zu der auch ein Fechtkurs gehört. Sie interessiert sich besonders für die Gerüchte über den ›Falken‹, einen Maskierten, der der immer noch unter den Nachwirkungen des Krieges leidenden bäuerlichen Bevölkerung gegen die Herrschsucht der Aristokraten beisteht und der von den Vertretern der Oberschicht als gesetzloser Straßenräuber gejagt wird. Der ›Falke‹ hat es vorwiegend auf den Nachbarn der Troils, den Grafen Thibaud de Bruantfou, einen brutalen Leuteschinder, abgesehen, und bei einer Aktion gegen den überheblichen Adeligen trifft er erstmals mit Ariane zusammen.

Der ›Falke‹ (im Original heißt die Titelfigur nach ihrem wilden Vorbild, das den Ruf eines besonders hartnäckigen Verfolgers genießt, übrigens ›Sperber‹) ist ein Versuch, einen den Ansprüchen der 80er Jahre genügenden Mantel & Degencomic zu schaffen, der sich um historische Akkuratesse bemüht und der in der Darstellung von Gewalt und Sex (die vielen Mätressen Heinrich IV. werden hier nicht unterschlagen) erheblich freizügiger verfährt als beispielsweise die alten ZORRO-Abenteuer. Die spannende Story ist geschickt aufgebaut und das Geheimnis um Ariane bzw. ihre Herkunft wird erst nach und nach in den folgenden Kapiteln, von denen aber auch bei Glenat erst das zweite »Le Temps des Chiens« vorliegt, gelüftet. Für französischsprachige Leser dürfte das mysteriöse Geschehen von vornherein leichter durchschaubar sein, denn LES 7 VIES DE L'EPERVIER bildet eine Art Ergänzung der 1980 bis 1982 in PIF gelaufenen Reihe MASQUE ROUGE, in der die Person des maskierten Rächers erstmals in Erscheinung trat. Autor und Zeichner sind in der Bundesrepublik bisher wohl nur den Insidern ein Begriff, in ihrer Heimat aber schon seit langem in der Comicbranche aktiv. Der Texter Patrick Cothias (Jahrgang 1948) schreibt u.a. die Szenarios für Philippe Sternis' SNARK SAGA (in OKAPI) und Olivier Taffins ORN (in PILOTE). André Juillard (ebenfalls Jahrgang 1948) hat sich durch die grafische Gestaltung von Claude Verriens BOHEMOND DE SAINT-GILLES, Jaques Josselins LES MISSIONS D'ISABELLE FANTOURI und Jacques Martins ARNO einen Namen gemacht. Ihr internationaler Hit DIE 7 LEBEN DES FALKEN dürfte auch bei uns all diejenigen ansprechen, denen Serien wie ROBIN HOOD, PHANTOM oder ZORRO einmal etwas bedeutet haben.

Doonesbury II: Eine Auswahl aus den Jahrgängen 1976-79

DOONESBURY. Regierungswechsel in den USA der Nach-Watergate-Ära: Während Jimmy Carter Gerald Ford ablöst und wieder einmal einen ›Neubeginn‹ propagiert, kämpfen die mehr oder weniger desillusionierten Vertreter der Gegenkultur ums persönliche und politische Überleben. So sind die DOONESBURY-Strips aus den Jahren 1976-79, die in Auswahl in den zweiten Sammelband »Ganz schön clever, die Chinesen!« (100 Seiten/DM 19,80) aufgenommen wurden, überwiegend von Resignation geprägt. Da bewirbt sich z.B. Joannies Freundin Virginia Slade als Unabhängige um einen Sitz im Kongreß. Ihre Chancen scheinen zunächst günstig zu sein, da ihr Gegner, der etablierte demokratische Abgeordnete Ventura, beschuldigt wird, sich seine – als Sekretärin ausgegebene – Geliebte vom Steuerzahler finanzieren zu lassen. Letzlich profitiert aber nur Venturas traditionelle republikanische Gegenkandidatin von der Affäre. Der Sensationsjournalist Duke kann sich zwar den Posten des US-Botschafters in China sichern, ist in Peking aber damit ausgelastet, den Überblick über die dauernd wechselnden Spitzenfunktionäre zu behalten. Wie schon der erste, so richtet sich auch dieser Softsatireband – trotz einer von Carlsen beigegebenen Einführung – vornehmlich an den Kenner inneramerikanischer Verhältnisse und Institutionen, denn der von seinen Fans gern als ›Innovator‹ gerühmte Trudeau hat es wie seine Vorgänger nicht gewagt, in einem US-Comic mit der US-Politik nicht direkt in Zusammenhang stehende Themen satirisch ins Blickfeld zu rücken. In den Staaten ist inzwischen übrigens Berke Breatheds BLOOM COUNTRY an die Doonesbury-Stelle getreten.

Brindavoine-Band schließt die Lücke zwischen Adele-Zyklen

TARDI. Praktisch seit seinem Einstieg in die Comicszene – also seit circa 15 Jahren – verfährt Jacques Tardi nach dem Zweigleisigkeitsprinzip: Während er einerseits grundverschiedene Texte anderer Autoren wie etwa Pierre Christins RUMEURS SUR LE ROUERGUE, Jean-Claude Forests ICI MEME, Leo Malets BROUILLARD AU PONT DE TOLBIAC oder Benjamin Legrands TUEUR DE CAFARDS illustriert, läßt er andererseits in den von ihm selbst verfaßten Geschichten stets sein Faible für die Populärkultur oder sein spezielles politisches Engagement durchscheinen, wenn er nicht sogar versucht, beides in Einklang zu bringen. Beispielhaft zeigen dies die beiden frühen Arbeiten aus dem jetzt von Carlsen veröffentlichten BRINDAVOINE-Band (68 Seiten/DM 9,80). Die 1972 für Dargaud entstandene 44 Seiten umfassende Episode »Das Ende der Hoffnung« (Originaltitel: »Adieu Brindavoine«) ist eine im beginnenden 20. Jahrhundert angesiedelte ins Groteske verzerrte typische Jules-Verne-iade. Vor seinem Tod möchte der durch einen Unfall an den Rollstuhl gefesselte und nur noch von Prothesen zusammengehaltene schwerreiche amerikanische Kapitalist Otto Lindenberg einen Nachfolger für sein riesiges Imperium bestimmen. Er hat deshalb sämtliche Abonnenten seiner Zeitung MORE MONEY IN YOUR POCKET als Opfer für einen als Reise getarnten Survival-of-the-Fittest-Härtetest auserkoren, der sein Finale in Iron-City – einem Palast in der afghanischen Einöde – finden soll. Die international zusammengewürfelte Kandidatengruppe schmilzt bereits auf der Fahrt nach Osten durch Mordanschläge zusammen, die Überlebenden, die wie der unbedarfte französische Fotograf Lucien Brindavoine die Stahlstadt erreichen, zwingt ein Überfall wilder Nomaden sofort zur Flucht mit Lindenbergs Luftschiff Wallstreet IV, in dem dann ein Kampf aller gegen alle entbrennt. Bei den Auseinandersetzungen über das Magnateneprinzip haben die Beteiligten aber die aktuelle Lage völlig außer Acht gelassen, inwieweit die Rivalitäten der europäischen Mächte inszwischen eskaliert sind, wird ihnen erst bewußt, als ein russisches Kanonenboot ihren Flugapparat abschießt. »Das Ende der Hoffnung« – eine von Karikaturen bevölkerte Parodie, die entsprechende Abenteuerstories und insbesondere das alte Westernmotto ›Wer schneller schießt lebt länger‹ verulkt – kontrastiert inhaltlich scharf mit dem 1974 zuerst in PILOTE publizierten zehnseitigen Bericht »Für Volk und Vaterland« (Originaltitel: »La Fleur au Fusil«), einer Momentaufnahme von der Westfront des ersten Weltkriegs. Im Verlauf der Grabenkämpfe bemüht sich der Soldat Lucien Brindavoine vergeblich zwischen den französischen und deutschen Linien einen schwerverletzten Kameraden zu bergen. Von der schmutzigen Realität des Schlachtfeldes angewidert, richtet er einen naiven Friedensappell an die sich feindlich gegenüberstehenden Truppen, wird daraufhin aber von seinen eigenen Leuten unter Feuer genommen. Verwundet bricht er zusammen und erlebt im Fieberdelirium nicht nur Stationen aus seinem bisherigen Leben bis zur Einberufung, sondern er begegnet auch Marianne, der nationalen Personifikation Frankreichs,

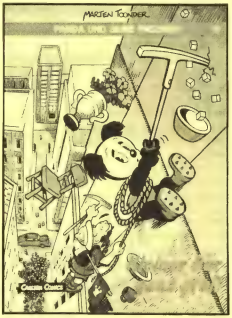
die ihn als Defätist vom gallischen Hahn attakkieren läßt. Brindavoine erwacht endlich in einer Kirche, wo sich zwei französische und ein deutscher Deserteur verstecken. Als eine französische Einheit in das Gebäude eindringt, wird der Deutsche unter der Statue eines segnenden kirchlichen Potentaten erschossen. Obwohl sich »Für Volk und Vaterland« nicht mit den Hintergründen des Kriegsausbruchs beschäftigt, steht dieser knapp gefaßte Bericht weit über anderen francobelgischen Produktionen zu diesem Thema wie beispielsweise Pierre Dupuis' äußerst schwacher ›Dokumentation‹ LA GUERRE 1939-45. Tardi zeigt einfach den Kriegsalltag in seiner ganzen Grausamkeit und konfrontiert den Betrachter mit eindringlichen Bildern. In diesem Album stehen also Groteske und Mahnung direkt nebeneinander, wodurch »Für Volk und Vaterland« etwas an Wirkung verliert. Beide Stories sind Frühwerke, denen noch die große Linie fehlt, denen aber jeweils eine Vorläuferfunktion zukommt.

Die »Für Volk und Vaterland«-Thematik greift Tardi in dem Monumentalroman C'ETAIT LA GUERRE DES TRANCHEES wieder auf und »Das Ende der Hoffnung« bildet sozusagen das Vorspiel für die Persiflage ADELE, in der Brindavoine altes BRINDAVOINE-Material jetzt hierzulande herausbringt, ist ein Service für alle Liebhaber der ADELE-Serie, bei der inzwischen das vierte Kapitel »Aufstand der Mumien« (52 Seiten/DM 9,80) zur Auslieferung kam. Verwertete Tardi bisher Sequenzen aus solchen populären Epen wie FRANKENSTEIN, DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME oder FANTOMAS, so leistete er sich diesmal einen besonderen Gag: Diese Episode macht nicht nur Anleihen bei Edgar Allan Poes Novelle SOME WORDS WITH A MUMY, sondern auch bei seiner 1974 bei Dargaud erschienenen Erzählung LE DEMON DES GLACES, die dadurch witzig mit den genannten Klassikern auf eine Stufe gestellt wird. (Des besseren Verständnisses wegen hätte man sich von Carlsen auch eine rechtzeitige Ausgabe des EISDÄMONS gewünscht, denn ADELE ist ja ein Comic, der in erster Linie den Kennern der zitierten Originale das richtige Amüsement verspricht). In dieser vierten Folge, die den ersten Zyklus abschließt, entfesseln Adeles Gegner um sich ihrer zu entledigen eine gigantische Gewaltorgie, bei der sie auch vor der Versenkung der Titanic nicht zurückschrecken. Die Anhänger des Pazuzukults versetzen durch ihre makabren mumienähnlich verpackten Ritualmordleichen ganz Paris in Aufregung (die echten Mumien setzen sich unterdessen wieder zum Leben erwacht in ihre ägyptische Heimat ab) und Professor Dieulevault hetzt einen Killer auf seine Erzfeindin. Doch es bleibt scheinbar der irren Schauspielerin Clara Bernhardt vorbehalten, Adele ins Jenseits zu befördern. Tardis mit einem gewissen Augenzwinkern zusammengestellte Synthese aus den alten Detektiv-, Horror- und Kolportagethrillern, deren vier Kapitel weder einzeln noch in beliebiger Reihenfolge sondern nur als Ganzes verständlich sind, enthält alles, was man von Werken dieses Kalibers erwartet: wahnsinnige Gelehrte, abstruse Verschwörungstheorien, fanatische Geheimbündler und dubiose Polizisten. Wie von Werken dieses Genres gewohnt steuert mit dem vermeintlichen Tod der Heldin alles auf die große Katastrophe – hier den ersten Weltkrieg – zu und wie ebenfalls bei derartigen Werken üblich leben auch hier Totgesagte besonders lange. Im zweiten Zyklus, von dem in Frankreich bereits die Episoden »Le Secret de la Salamandre« und »Le Noyé a deux Têtes« erschienen, ist Adele nach langer Hibernation revitalisiert wieder im Einsatz – allerdings in einer völlig neuen Epoche. Wegen der meisterhaften Darstellung der Dekors der Jahrhundertwende hinterläßt der von Carlsen nun komplett vorgelegte erste Zyklus bei dieser Serie aber bislang den stärkeren Eindruck.

Jodorowskys und Moebius' dritter Coup

JOHN DIFOOL. Merkwürdige Vorkommnisse lenken die Aufmerksamkeit von Imperiatricia, dem das Humanoreich regierenden universalen Zwiegeschlecht auf den Planeten Terra 21. Dort ist nicht nur eine von allen TV-Kanälen übertragenen ausgedehnte Rebellion, die der Präsident durch mehrere Klonungen unter Kontrolle zu bringen versucht, im Gange, sondern auch eine Jagd auf ein seltsames Gebilde: den Incal. Von ihren Feinden verfolgt stürzen John Difool, sein Betonpapagei Dipo, die Amokherrscherin Tanatah, der Metabaron, Kill Hundeschnauze und der Mutant Soluna durch den Strudel des Säuresees ins Zentrum des Sterns. Dort verbünden sie sich mit der Mittelerdekönigin Animah gegen die Aasfresser und dringen dann zum Sonnenherzen vor, um mit dem Sternenschiff anders Ende des Universums zu gelangen. Gleichzeitig lösen das Auftauchen der Berks, die alle Humanoiden eliminieren wollen und ein Putsch, der selbst Imperiatricia nicht verschont, im Imperium das totale Chaos aus.

Nach »In tiefsten Tiefen« (60 Seiten/DM 9,80), Jodorowskys drittem JOHN DIFOOL-Kapitel mit okkultistischen Anklängen, ist der Ausgang der Erzählung ungewisser als je zuvor. Die Story wartet wieder mit diversen bizarren Wesen (›antiker Containerfriedhof‹, ›Kristallwald‹, ›Tor der Verwandlung‹) auf, doch fällt auf, daß es Moebius nicht gelang, das alles optisch so wirksam wie in den ersten beiden Folgen in Bilder zu fassen. Eine trotz Schwächen aber immer noch überdurchschnittliche Episode einer Serie, über deren Zukunft sich wegen Moebius' Emigration genausowenig sagen läßt wie über das Schicksal von John Difool.



Panda – ein Strip für Nostalgiker

MARTEN TOONDER. Daß in den Niederlanden und Flandern die eigenständige Comictradition nach dem zweiten Weltkrieg erfolgreich fortgesetzt werden konnte, ist vor allem drei Zeichnern zu verdanken: Hans Kresse (ERIC DE NOORMAN), Willy Vandersteen (SUSKE & WISKE/BESSY/DE RODE RIDDER) und Marten Toonder. Die Arbeiten von Toonder, der 1912 in Rotterdam geboren wurde und bereits 1946 zur Studioproduktion übergegangen war, zählen dabei sicher zu den weitverbreitetsten, denn es handelte sich vorwiegend um Strips, die regelmäßig in bedeutenden Zeitungen wie DE VOLKSKRANT, DE TELEGRAAF oder HET VADERLAND zum Abdruck gelangten: TOM POES, KAPPIE, PANDA und KONING HOLLEWIJN. Die Tagesstreifen des Toonderstudios, die wegen eines umfangreichen unter den Bildern plazierten Textes auf Sprechblasen verzichten, sind auch in Deutschland hauptsächlich in Zeitungen erschienen, eine Veröffentlichung von Toonder-Material in Zeitschriften oder Büchern gab es

hierzulande nur in Ausnahmefällen z.B. in PONY oder in COMICS – WELTBEKANNTE ZEICHENSERIEN. Seit 1983 versucht Carlsen mit einer Marten Toonder-Werkausgabe Versäumtes nachzuholen, man startete mit einer TOM PUSS-Heftreihe, der nun eine PANDA-Albenedition folgte. Während die TOM PUSS-Hefte extra für dieses Format gezeichnete Geschichten enthalten, bringt das erste PANDA UND SEINE FREUNDE-Album »Kleiner Bär ganz groß« (52 Seiten/DM 7,80) Strips, die aber koloriert und darüberhinaus mit Sprechblasen versehen wurden. Dieser erste Band mit Stories aus einer von anthropomorphen Tieren bevölkerten Welt greift allerdings nicht auf den Anfang der Serie, auf das am 23.12.1946 begonnene Abenteuer »De Meester-Dief«, sondern auf zwei Episoden aus den 50ern zurück. »Auf Entdeckungsreise« (92 Strips) erzählt von einer seltsamen Testamentsvollstreckung, bei der Sir Alexander das Vermögen seines Onkels nur dann erbt, wenn er sich selbst als Forscher betätigt und auf einer uralten Landkarte seiner Familie die weißen Flecken tilgt, in »Schweres Wasser für Eldoria« (74 Strips) geht es um den Transport einer geheimnisvollen von Spionen begehrten hochexplosiven Flüssigkeit. Insgesamt ein Strip mit typischem 50er Jahre-Appeal, in dem weniger der putzige rundum sympathische Hauptakteur Panda, sondern immer eine der illustren Nebenfiguren wie beispielsweise der zerstreute Professor Piesel, der gerissene Bonvivant Volker Fuchs oder der wichtigtuerische Detektiv Sherlock Schmitz die Handlung vorantreiben. Ein phantasievoll gezeichneter Kindercomic, der sich aber auch für alle die eignet, die eine Vorliebe für Erzeugnisse aus den »goldenen Fünfzigern« haben.

Die erste Harry Chase-Story aus Charlie

HARRY CHASE. Die Dinge nehmen für den kalifornischen Privatdetektiv Harry Chase in der letzten Zeit nicht den gewünschten Verlauf, seine Geliebte, die Milliardenerbin Emilia Tracy, hat ihn verlassen, außerdem ist ihm seit Tagen ein Schnüffler auf den Fersen. Lebensgefährlich wird es für Chase jedoch, als er den Mann, der ihm nachspionierte, plötzlich ermordet in seinem Domizil vorfindet und eine alte Bekannte ihm helfen will, die Leiche verschwinden zu lassen. Mit »Eine böse Überraschung« (52 Seiten/DM 9,80), der fünften Episode von Moliternis und Fahrers Krimi, hat man die erste für Dargauds CHARLIE produzierte Folge vor sich und eine Begleiterscheinung des Verlagswechsels ist es, daß die Stories jetzt nach und nach etwas an Härte zunahmen. Moliterni hat aus einem bekannten Plot – aus zwei an sich völlig getrennten Fällen (hier: ein Komplott und eine Unterschlagungssache) wird schließlich einer – eine Geschichte konstruiert, die zwar nicht überragend, aber doch viel lesbarer als eins seiner üblichen TAAR- oder SCARLET DREAM-Kapitel ist.

Rasante Entwicklung der besten europäischen SF-Serie

VALERIAN UND VERONIQUE. Als Dargaud 1970 das VALERIAN-Debutalbum herausbringen wollte, stand der Verlag vor der Schwierigkeit, daß die für dieses Hardcover in Frage kommenden inhaltlich zusammenhängenden ersten zwei Abenteuer insgesamt fast 90 Seiten umfaßten, ein Band mit einem derartigen Umfang damals aber preismäßig nicht absetzbar war. Man kürzte deshalb die zweite Episode auf die zu der Zeit übliche normale Seitenzahl und ließ sie als »La Cité des Eaux mouvantes« (»Die Stadt der tosenden Wasser«) erscheinen, die allererste 1967 in PILOTE publizierte Story »Les mauvais Rêves« blieb durch diese Maßnahme in der Albenedition unveröffentlicht. Mit der wachsenden Popularität der Serie stieg auch die Nachfrage nach der Startstory und so war es quasi eine Selbstverständlichkeit, daß Dargaud die gesuchte Geschichte in eine dem diesjährigen Angoulême-Preisträger Jean-Claude Mézières gewidmete Extraausgabe aufnahm, die Carlsen jetzt als VALERIAN UND VERONIQUE-SONDERBAND (76 Seiten/DM 14,80) auf deutsch vorlegte.

Durch die Umbetitelung war bei der Carlsen-Übersetzung der Verzicht auf nicht SF-orientiertes Material (»Les Routes de L'Ouest americain«) vorprogrammiert, die hiesige Fassung enthält neben einem Vorwort von Pierre Christin, einem Sachartikel von Gerhard Klein, einigen Illustrationen und den drei Comics WELTRAUMVETERANEN (8 Seiten), ZURÜCK ZUR NATUR (8 Seiten), SOLANGE ES NOCH MENSCHEN GIBT (2 Seiten) zwei VALERIAN UND VERONIQUE-Beiträge: Einen Auszug aus dem sich in Vorbereitung befindenden Video »Die Asteroiden von Shimbalili« (11 Seiten) und die komplette dreißigseitige Originstory »Schlechte Träume«.

Da diese Folge in Koralles ZACK-Übertragung ebenfalls fehlte, kann man hierzulande nun erstmals nachlesen wie alles begann: Seit der Erfindung der Raumzeitmaschine wird Galaxity, die Hauptstadt des terranischen Imperiums, von einem kleinen Kreis von Technokraten regiert, während sich die überwiegende Mehrzahl der Bewohner mittels Traumcomputern dem Dolce Vita hingibt. Einer der Technokraten, der als Exzentriker geltende Kombul, findet bei seinem Studium der vergangenen Epochen nicht nur Gefallen an Antiquitäten sondern auch an der monarchistischen Staatsform. Nachdem er Galaxity durch Sabotage der Traumsteuerungsgeräte in eine fast aussichtslose Lage manövriert hat, setzt er sich ins 11. Jahrhundert ab, um sich der Hilfe des Magiers Alberich bei seinen Alleinherrscherplänen zu versichern. Im Auftrag der Regierung reist Valerian Kumbul nach und gemeinsam mit der aus dem Mittelalter stammenden Veronique, die nach einem automatischen Schnellkurs unter der Gedankenhaube ebenfalls der Gruppe der Raumzeitagenten beitritt, gelingt es ihm, die Aktivitäten des abtrünnigen Technokraten lahmzulegen.

Ein größerer Unterschied als zwischen diesem noch ganz von der francobelgischen Semifunnytradition geprägten Erstling und dem keinem fremden Stil verhafteten Kapitel des 11. Albums »Die Geister von Inverlock« (52 Seiten/ DM 7,80) existiert innerhalb einunderselben Serie wohl kaum. Über die Handlung dieser neuen Episode lassen sich nur Andeutungen machen, da sie mit der auch in Frankreich noch nicht erschienenen Folge »Les Foudres d'Hypsis« eine Einheit bildet. Festhalten läßt sich, daß das Geschehen zum erstenmal in der Gegenwart spielt, es wie in »Die Stadt der tosenden Wasser« um eine die Erde gefährdende Katastrophe geht und bekannte Figuren von den Shinguz (den Informationsspezialisten) bis zum Chef der Raumzeitbehörde sich ein Stelldichein geben. Auch wenn man den Inhalt wegen des bislang fehlenden Schlusses noch nicht beurteilen kann – Mézières Grafik ist einfach imponierend, farbenprächtige fantastische Bildsequenzen wechseln mit einfach schönen (schottische Panoramen) oder ausgeklügelten Zitaten (u.a. aus Bilals PARTIE DE CHASSE). Diese neue Folge beweist, daß VALERIAN & VERONIQUE in Europa die Serie darstellt, an der sich der Entwicklungstand der SF ablesen läßt.

Die Welt, in der FENRIR lebt, wird beherrscht von den »Göttern« in den »Türmen der Weisheit«. 8423 Jahre sind seit dem letzten weltweiten Atomkrieg vergangen. Immer öfter zweifelt FENRIR am Sinn der Gesetze, mit denen die »Götter« jeden Fortschritt verhindern. Als »Jäger« hat er Menschen aufzuspüren, die gegen diese Gesetze verstoßen.

In einer Höhle entdeckt FENRIR einen alten Mann, Suri, der hier heimlich Bücher studiert. Bücher zu besitzen, gilt als eines der schlimmsten Vergehen. Suris einziger Verbündeter ist sein Enkel Asfan. Er versorgt den Großvater mit allem Lebensnotwendigen. FENRIR will den alten Mann den »Göttern« ausliefern, wie es seine Pflicht als »Jäger« ist. Den Jungen aber schickt er zu seinem Stamm zurück. Doch Asfan läuft FENRIRS Todfeind Hugin in die Arme, der nur darauf lauert, FENRIR gefangen zu nehmen. Er droht, Asfan zu töten, falls FENRIR Widerstand leistet. Da gibt FENRIR nach.

Auf dem Weg nach dem »Turm der Weisheit« kommen Suri und Hugin während eines Erdbebens um. FENRIR bringt Asfan zu seinem Stamm zurück. Dann holt er sein Schwert aus der Höhle, in der Suri sich mit den verbotenen Büchern verborgen hielt…

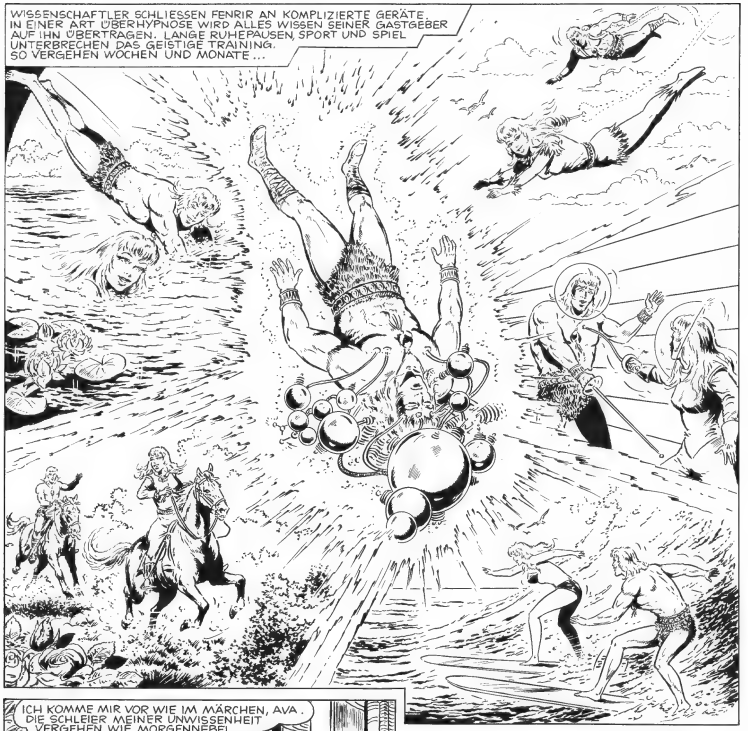
FENRIR erscheint alle 6 Wochen exklusiv im deutschen Comic-Magazin DIE SPRECHBLASE. Herausgeber: Norbert Hethke Verlag, Postfach 1170, 6901 Schönau. © 1984: Wäscher/Hethke. Text und Zeichnungen: Hans-Rudi Wäscher.

AUFBRUCH
ALS FENRIR DIE HÖHLE VERLASSEN WILL, BEGINNT DIE ERDE ERNEUT ZU BEBEN. DIE WURZELBRÜCKE REISST, DIE FENRIR ÜBERQUEREN MUSS. ER STÜRZT IN DIE TIEFE.
DIE DICKE PILZSCHICHT AUF DEN FELSWÄNDEN MILDERT SEINEN FALL.
EIN UNTERIRDISCHER FLUSS SPÜLT IHN IN EINEN VON DER SONNE BESCHIENENEN SEE.
FENRIR IST VERWIRRT.
ER STRÄUBT SICH NICHT, ALS DREI JUNGE LEUTE IHN AUFFORDERN, IN IHREN GLEITER ZU STEIGEN.
HE, DAS SCHWERT IST KEIN REQUISIT. ES IST ECHT. DIE KLINGE SCHNEIDET WIE GIFT.
EIN GUTES SCHWERT. DIE GÖTTER HABEN MIR ERLAUBT, ES INS TOTENREICH MITZUNEHMEN.
„GÖTTER"? „TOTENREICH"? WAS REDEST DU?
ER WIRD MIR UNHEIMLICH. ICH SETZE MICH MIT DR. CHEIRON IN VERBINDUNG.
WENIG SPÄTER...
WIE?! SEIT ÜBER 200 JAHREN IST KEIN FALL VON GEISTESVERWIRRUNG BEKANNT. BRINGT IHN HER! ICH BEREITE ALLES VOR.
BIST DU... EINE GÖTTIN?
OH!
DAS IST SICHER DAS TOLLSTE KOMPLIMENT, DAS MAN DIR JE GEMACHT HAT, AVA.

DER PSYCHOLOGE DR. CHEIRON BEFRAGT FENRIR AUSFÜHRLICH. DIE ANTWORTEN, DIE ER BEKOMMT, BEUNRUHIGEN IHN SO STARK, DASS ER SEINE KOLLEGEN UND ABGEORDNETE DES RATES HINZU BITTET.
DIESER JUNGE ATHLET HEISST „FENRIR". ER BEHAUPTET, VON DER OBERWELT ZU KOMMEN.
UNMÖGLICH !
ES IST DIE WAHRHEIT !
WAGE ES NICHT, AN MEINEN WORTEN ZU ZWEIFELN ! DU BIST ZWAR EIN ALTER MANN, ABER ICH MÖSSTE DICH ZUM ZWEIKAMPF HERAUSFORDERN.
DAS... DAS IST JA...
MEINST DU DAS IM ERNST ?
JA. KÄMPFT IHR HIER DENN NICHT UM EURE EHRE ?
NEIN ! WIR... BEGRIFFE WIE KAMPF UND EHRE GIBT ES BEI UNS NICHT MEHR. WIR HABEN SIE SCHON VOR VIELEN TAUSEND JAHREN ÜBERWUNDEN.
ICH VERSTEHE... NACH DEM TODE HÖRT ALLER STREIT AUF.
EIN SELTSAMER MENSCH.
FENRIR SCHILDERT, WIE ER DURCH DAS ERDBEBEN IN DEN FLUSS STÜRZTE, DER IN DEN SEE MÜNDET.
WÄRE DAS WIRKLICH MÖGLICH, FREUNDE ?
UNTERSUCHT SOFORT DAS WASSER, DAS AUS DEM BERG STRÖMT. AUF RADIOAKTIVITÄT !
FENRIR IST JEDENFALLS NICHT RADIOAKTIV. DAS HAT DIE ROUTINEUNTERSUCHUNG ERGEBEN.
HM...
DAS BEWEIST DOCH, DASS ER NICHT VON DER OBERFLÄCHE KOMMEN KANN.
WAS ER SAGT, KLINGT FÜR MICH GLAUBHAFT.

FÜR MICH NICHT. DIE MÖRDERISCHE STRAHLUNG LÄSST KEIN HÖHER ENTWICKELTES LEBEN ZU.
VERGISS NICHT: UNSERE LETZTEN MESSUNGEN SIND ÜBER 4000 JAHRE ALT.
STIMMT. DAMALS WURDEN DIE UNTERSUCHUNGEN DER ERDOBERFLÄCHE ALS SINNLOS EINGESTELLT.
KÖNNTEN MENSCHEN DIE NUKLEARE KATASTROPHE IN IRGENDWELCHEN VERSTECKEN ÜBERLEBT HABEN?
WENN MICH NICHT ALLES TÄUSCHT, HABEN WIR DIE POSITIVE ANTWORT AUF DIESE FRAGE VOR UNS. BITTE, FENRIR, BERICHTE VON DEINER WELT!
ZUERST SKEPTISCH, ABER DANN MIT WACHSENDER SPANNUNG LAUSCHEN DIE EXPERTEN FENRIRS BERICHT ÜBER SEINE WELT, IHRE GEFAHREN UND IHREN ABERGLAUBEN.
ICH GLAUBE DIR, FENRIR.
JA. DIE WELT HAT SICH VON DEM NUKLEAREN HOLOCAUST ERHOLT.
BIN ICH NUN IM TOTENREICH AUFGENOMMEN?
DU BIST NICHT IM TOTENREICH, FENRIR. DU LEBST, UND WIR LEBEN.
ICH WILL ES DIR MIT EINFACHEN WORTEN ERKLÄREN: VOR ETWA 8000 JAHREN VERFÜGTEN DIE MENSCHEN ÜBER GEWALTIGE WAFFEN. EIN KRIEG BRACH AUS, SIE SETZTEN IHRE WAFFEN WELTWEIT EIN UND VERURSACHTEN DAMIT DEN UNTERGANG DER MENSCHHEIT.
EINIGE WEITBLICKENDE EXPERTEN, DIE ABER NICHT DIE MACHT HATTEN, DIE VERANTWORTLICHEN POLITIKER VON IHREM VERDERBLICHEN KURS ABZUBRINGEN, ÜBERLEGTEN, WIE SIE WENIGSTENS 10 000 MENSCHEN RETTEN KÖNNTEN.
ZWANZIG JAHRE VOR DER KATASTROPHE ENTDECKTEN SIE DIESE RIESIGE HÖHLE TIEF IN DER ERDE. SIE SCHUFEN EINE KÜNSTLICHE SONNE; IHRE STRAHLEN ENTSPRECHEN DEM SPEKTRUM DER NATÜRLICHEN SONNE UND...
ICH... VERZEIH... ICH BEGREIFE DAS NICHT.

AUCH WIR WISSEN VON DEM WELTUNTERGANG, ABER WIR GLAUBEN, DASS ES EIN STRAFGERICHT DER GÖTTER WAR.
DAS ENTSPRICHT DEINEM WELTBILD, FENRIR.
ICH MÖCHTE DEN INTELLIGENZQUOTIENTEN DES JUNGEN MANNES MESSEN.
EINVERSTANDEN.
EINIGE STUNDEN SPÄTER...
ERSTAUNLICH! FENRIRS I.Q. IST HÖHER ALS DER UNSERER BEDEUTENDSTEN GELEHRTEN.
DAS IST JA... DANN HATTE FENRIR RECHT, ALS ER DIESEN SURI ZITIERTE. DIE GÖTTER HÄTTEN IHN MIT DEM GLEIPNIR DER UNWISSENHEIT GEFESSELT.
IHR SEID DOCH GÖTTER! WER SONST KÖNNTE EINE SONNE ERSCHAFFEN UND AM HIMMEL SCHWEBEN LASSEN? IHR MÜSST DEN MENSCHEN AUF DER OBERFLÄCHE HELFEN!
BITTE LASST NICHT ZU, DASS DER GRÖSSTE TEIL DER MENSCHHEIT AN SEINER ENTWICKLUNG GEHINDERT WIRD.
UNSERE WELT IST IN SICH GESCHLOSSEN; WIR KEHREN NIE MEHR AN DIE OBERFLÄCHE ZURÜCK, FENRIR.
JA, HIER IST ALLES IM GLEICHGEWICHT. WIR HABEN DIE SCHWÄCHEN DER MENSCHHEIT ÜBERWUNDEN. ABER ETWAS KÖNNEN WIR FÜR DICH UND DAMIT FÜR DIE MENSCHEN AN DER OBERFLÄCHE TUN: WIR BEFREIEN DICH VON DEM GLEIPNIR DER UNWISSENHEIT.
DAMIT VERSETZEN WIR DICH IN DIE LAGE, GEGEN DIE „GÖTTER" IN DEN „TÜRMEN DER WEISHEIT" ERFOLGREICH ZU KÄMPFEN.


WISSENSCHAFTLER SCHLIESSEN FENRIR AN KOMPLIZIERTE GERÄTE. IN EINER ART ÜBERHYPNOSE WIRD ALLES WISSEN SEINER GASTGEBER AUF IHN ÜBERTRAGEN. LANGE RUHEPAUSEN, SPORT UND SPIEL UNTERBRECHEN DAS GEISTIGE TRAINING. SO VERGEHEN WOCHEN UND MONATE ...

ICH KOMME MIR VOR WIE IM MÄRCHEN, AVA. DIE SCHLEIER MEINER UNWISSENHEIT VERGEHEN WIE MORGENNEBEL IN DER SONNE.
DU BIST PHANTASTISCH, FENRIR!

NEIN, AVA. ICH WILL NUR ALLES TUN, DAMIT MEINE MITMENSCHEN FREI WERDEN.
ICH VERSTEHE DICH.

ES VERGEHEN NOCH EINIGE MONATE, DANN...
ICH GRATULIERE! ES GIBT NICHTS, WAS DU NOCH VON UNS LERNEN KÖNNTEST, FENRIR. ÜBERLEGE ES DIR: DU DARFST AUCH BEI UNS BLEIBEN.
DANKE FÜR ALLES, FREUNDE.
ICH VEREHRE EUCH... BEINAHE WÄRE ICH, IN DER TERMINOLOGIE MEINES ALTEN WELTBILDES ZURÜCKGEFALLEN UND HÄTTE GESAGT: ICH BETE EUCH AN, IHR GÖTTER.
DIES IST EIN PARADIES, VON EUCH GESCHAFFEN. ICH WILL, DASS DIE MENSCHEN AUF DER OBERWELT ETWAS ÄHNLICHES AUS EIGENER KRAFT VOLLBRINGEN.
DU HAST RECHT, FENRIR. GEH' ZURÜCK UND BEFREIE DIE MENSCHEN VON DEN „TÜRMEN DER WEISHEIT".
DIE „GÖTTER" DÜRFEN NICHT MERKEN, DASS DU EIN ANDERER BIST. GLAUBST DU, DASS DU SIE TÄUSCHEN KANNST?
JA!
NIMM DEIN SCHWERT, FENRIR! WIR HABEN EINEN STRAHLENDEVIATOR IN DEN GRIFF EINGEBAUT. WENN DU AUF DEN KNAUF DRÜCKST, BILDET SICH AUS DEN STRAHLEN, DIE AUF DICH ABGESCHOSSEN WERDEN, AUGENBLICKLICH EIN ENERGIESCHUTZSCHIRM. AUSSERDEM KANNST DU DIE STRAHLEN ÜBER DIE SCHWERTSPITZE AUF IHREN AUSGANGSPUNKT ZURÜCKWERFEN.
OH!
NUN GEH, FENRIR! UNSERE GUTEN WÜNSCHE BEGLEITEN DICH.
LEBT WOHL! WIR WERDEN UNS NIE WIEDERSEHEN...?
SO IST ES. WENN DU FORT BIST, VERSCHLIESSEN WIR DEN BERG FÜR IMMER.

FENRIR WIRD MIT EINEM GLEITER AN DEN HÖHLENEINGANG GEFLOGEN. SEINE BEGLEITER VERLASSEN IHN HIER. BIS AUF AVA.
WIR BEIDE WAREN FÜREINANDER BESTIMMT, AVA ABER MEINE AUFGABE... ICH DANKE DIR, DASS DU MICH NICHT GEBETEN HAST, HIERZUBLEIBEN.
ICH FÜRCHTE, ICH HÄTTE DICH ÜBER MEINE AUFGABE GESTELLT.
ES GIBT WOHL KAUM EINE SCHÖNERE LIEBESERKLÄRUNG, FENRIR.
ICH HABE DICH NICHT GEBETEN, HIERZUBLEIBEN... WEIL ICH VON ANFANG AN WUSSTE, DASS ICH MIT DIR GEHEN WÜRDE.
WIE ?! ABER... NEIN...
DU AHNST NICHT, WELCHE GEFAHREN DORT OBEN LAUERN. DU LEBST HIER BEHÜTET... BIST VON LUXUS UND KULTUR UMGEBEN...
DAS IST WAHR. ABER HIER IST ALLES VOLLENDET. DURCH DICH HABE ICH ERFAHREN, WAS ES BEDEUTET, ETWAS ZU BEGINNEN.
ICH LASSE MICH NICHT ABSCHÜTTELN. ICH BIN SPORTLICH DURCHTRAINIERT UND TRAUE MIR EINIGES ZU.
VORWÄRTS !
MIR FEHLEN DIE WORTE. ICH... BIN GLÜCKLICH.
ICH AUCH, FENRIR.
FENRIR UND AVA ÜBERWINDEN DIE STARKE STRÖMUNG UND KLETTERN NEBEN DEM WASSERFALL IN DIE WEITVERZWEIGTEN HÖHLEN.
LEISE, AVA ! DIE TIERMENSCHEN, DIE IN DIESEN HÖHLEN HAUSEN, ERNÄHREN SICH VON ALLEM, WAS SICH BEWEGT.
GRÄSSLICHE WESEN !

GROUU !
DORT DRUBEN BIN ICH IN DEN FLUSS GEFALLEN.
OUGRR !
HM... WIR VERSUCHEN ES HIER.
VON DEN TIERMENSCHEN UNBEMERKT, KLETTERN AVA UND FENRIR AN DER FELSWAND EMPOR.
DU KLETTERST JA BESSER ALS ICH, AVA.
AH !
DAS IST NUR EINE HARMLOSE FLEDERMAUS, AVA. WILLST DU NICHT DOCH LIEBER...
KEIN WORT MEHR !
NACH STUNDEN MÜHSAMER KLETTEREI.
ENDLICH ! WIR SIND IM FREIEN, AVA.
MEIN GOTT, WAS FÜR EINE WILDE WELT !

MIT UNSERER HILFE WIRD DIESE WELT DEREINST AUCH ZUM PARADIES WERDEN, AVA!
JA, ICH BIN VOLLER OPTIMISMUS.
ICH BRENNE DARAUF, DEN „GÖTTERN" IM „TURM DER WEISHEIT" AUGE IN AUGE GEGENÜBER ZU STEHEN.
MIR IST NACH PROPHANEREN DINGEN ZUMUTE. SCHLICHT GESAGT: ICH HABE HUNGER.
UND HIER... DAS TIER SIEHT ZWAR HÄSSLICH AUS, ABER...
AH... DANKE... ICH BLEIBE VORLÄUFIG LIEBER BEI VEGETARISCHER KOST.
DEM IST LEICHT ABZUHELFEN, AVA. DIESE FRÜCHTE SIND WOHLSCHMECKEND UND NAHRHAFT.
ZWEI TAGE SPÄTER...
DORT, DAS IST DER „TURM DER WEISHEIT", AVA. JETZT IST DIE STUNDE DER WAHRHEIT GEK...
AH!
FENRIR SCHNELLT HERUM, UM AVA BEIZUSTEHEN. ER SIEHT NICHT, WIE DAS BEOBACHTUNGS-FLUGOBJEKT DES TURMES AUF DEN DSCHUNGELRAND ZUSCHWEBT. WIRD AVA VON IHM ENTDECKT? KANN FENRIR TROTZDEM SEINE ROLLE ALS „UNWISSENDER" VOR DEN „GÖTTERN" SPIELEN?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:
VERGLÜHT

_FORTSETZUNG VON SEITE 23

CONAN SPRINGT MIT ENTSPANNTEN MUSKELN HOCH UND VERSUCHT DEN MAUERVORSPRUNG ZU PACKEN...
... ABER UNTER DEM GEWICHT SEINER 200 PFUND...
... GIBT DIESER NACH. NUR DER GRASBEDECKTE BODEN MILDERT SEINEN HAISBRECHERISCHEN STURZ.
ARRRH--!
SOFORT SCHNELLT ER WIE EINE KATZE HOCH UND GREIFT NACH SEINEM SCHWERT.
UNBEKÜMMERTER ALS JE ZUVOR, WENDET ER SICH JETZT SEINEN GEGNERN ZU!
KOMMT, VERDAMMTE BRUT!
ICH STERBE NUR EINMAL... ABER VON EUCH VIELE!!
DIE RIESEN ZÖGERN EINEN AUGENBLICK, DANN STÜRMEN SIE IN SEINE RICHTUNG.

PLÖTZLICH, EIN LAUTES GESCHREI HINTER IHNEN:
HE! IHR SCHWARZEN TEUFEL!
EINE BUNT ZUSAMMENGEWÜRFELTE SCHAR ERSCHEINT IM TORBOGEN:
DIE ZINGARANISCHEN FREIBEUTER!
VERWIRRT UND MIT WILDEN FLÜCHEN AUF DEN LIPPEN TORKELN SIE NÄHER.
SIE HABEN IHRE SCHWERTER FEST IM GRIFF. IHRE ENTSCHLOSSENHEIT WIRD DURCH DIE TATSACHE, DASS SIE VON ALL DEM NICHTS VERSTEHEN, NICHT BEEINTRÄCHTIGT.
AUS, DIE RIESEN SICH VERBLÜFFT UMSEHEN, SCHLÄGT CONAN MIT SEINER SCHARFEN KLINGE ZU.
DAS WAR DAS SIGNAL.
SOFORT VERWANDELT SICH DER HOF IN EINEN HEXENKESSEL!
YAAARRHH--!
SANCHA, DIE IM TORBOGEN KAUERT, WIRD BEIM ANBLICK DIESER METZELEI ÜBEL. SCHWERTER KRACHEN UND MÄNNER STERBEN!

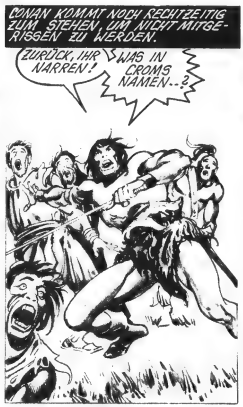
PLÖTZLICH SIEHT SIE CONAN!
GETRENNT VON SEINEN GEFÄHRTEN IST ER VON EINER HORDE DUNKLER GESTALTEN UMGEBEN, DIE IHN ZU BODEN ZERREN..!
DER GEGNER, DEN ER MIT HERUNTERZIEHT IST SEINE EINZIGE DECKUNG.
GLEICHZEITIG HAUT ER WILD MIT SEINEM BLUTROTEN SCHWERT UM SICH...
GLEICH REISSEN SIE IHN IN STÜCKE ...
... ABER EINE ZINGARANISCHE ATTACKE ENTSPANNT SEINE LAGE ETWAS.
CONAN SCHLEUDERT DIE GESTALTEN ZUR SEITE UND ERHEBT SICH BLUTBESCHMIERT!
ER HAT BEREITS GENUG SCHADEN BEI DEN GEGNERN ANGERICHTET, TROTZDEM IST SEINE KRAFT UNGEBROCHEN.
SEIN CIMMERIANISCHER KRIEGSRUF HALLT ÜBER DAS SCHLACHTFELD!
DAMIT ERZIELT ER EINE WIRKUNG AUF DIE FREIBEUTER.
SIE SCHLAGEN NOCH VERBISSENER AUF DIE HÜNEN EIN, DEREN REIHEN SICH JETZT LANGSAM LICHTEN.

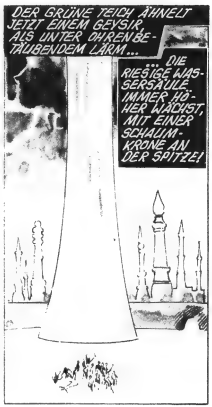
DA STÜRMEN NOCH MEHR DURCH DAS TOR!
SANDHA SCHREIT LAUT AUF UND SPRINGT ZUR SEITE. ABER SIE SCHENKEN IHR WEITER KEINE BEACHTUNG!
IHRE SCHWARZEN KÖRPER RICHTEN NUR AUF EIN UNVERFEHLBARES ZIEL ZU!
ABER STERBEN...
...WOLLEN DIE RIESEN NICHT IMMER ALLEINE!
DER KAMPF WIRD ZUM INFERNO...
...IN DEN GRASÜBERWUCHERTEN HÖFEN, AUF DEN TREPPENSTUFEN UND DEN BREITEN MAUERN.
EIN RIESE NACH DEM ANDEREN VERENDET.

DERWEIL IST SANCHA...
...IN DEN HOF MIT DEM TEICH GEZOGEN, WO SIE SICH ÄNGSTVOLL NIEDERKAUERT...
...WÄHREND DRAUSSEN DER BODEN VOR KAMPFESLÄRM ERZITTERT!
DA ERSCHEINT WILD SCHREIEND EINE SCHWARZE, BLUTBEFLECKTE GESTALT IM TORBOGEN.
DER RIESE TRÄGT EIN EDELSTEINBESETZTES STIRNBAND!
EIN BLUTRÜNSTIGER EINGABORENER IST IHM AUF DEN FERSEN.
IN SEINER NOT PACKT DER RIESE EIN BEIL UND SCHLEUDERT DEN VERFOLGER.
ALS DER PIRAT UNBEEINDRUCKT AUF IHN ZUSTÜRZT, SCHLÄGT ER ETWAS SCHWERFÄLLIG, ABER DOCH TÖDLICH, ZU.
MIT DEM SCHWERT IM SCHÄDEL STÜRZT DER EINGABORENE ZU BODEN.
DER RIESE LÄUFT AUF DEN TEICH ZU. SEIN GESICHT VERZIEHT SICH ZU EINER HASSERFÜLLTEN MASKE...
...ALS WEITERE FREIBEUTER DURCH DAS TOR KOMMEN.
DER RIESE REISST SEINE ARME IN DIE LUFT. ER STÖSST EINEN UNMENSCHLICHEN SCHREI
DER EINZIGE LAUT, DER WÄHREND DES GANZEN KAMPFES VON SEINESGLEICHEN ZU HÖREN WAR.
WIE EINE HEULENDE STIMME AUS DER HÖLLE GELLT DER TON DURCH DIE LÜFTE...
DIE FREIBEUTER HALTEN INNE, SIE ZÖGERN...

MIT MÖRDERISCHEM INSTINKT SPRINGT ER AUF DIE DUNKLE GESTALT ZU.
ABER NOCH WÄHREND SEIN SCHWERT DURCH DIE LUFT SAUST, WIRBELT DER SCHWARZE HERUM...

PLÖTZLICH SCHIESST MIT ERSCHÜTTERNDEM GETÖSE DAS JADEFARBENE WASSER IN DIE HÖHE...
...UND UMHÜLLT IHN WIE IN EINEM RIESIGEN, GRÜNEN VULKAN!




DER GRÜNE TEICH ÄHNELT JETZT EINEM GEYSIR, AUS DESSEN GRENZE-LOSEM INNEREN EIN TRAUBENDER LÄRM...
...DIE RIESIGE WASSERSÄULE IMMER HÖHER WÄCHST, MIT EINER SCHAUMKRONE AN DER SPITZE!

wird fortgesetzt

• DIE ABENTEUERLICHE GESCHICHTE EINES INDISCHEN FÜRSTENSOHNES •

DIE SCHAUPLÄTZE DIESER BILDSERIE SIND EIN MIT EXOTISCHER PRACHT AUSGESTATTETER INDISCHER FÜRSTENHOF UND DIE GEHEIMNISVOLLE, GEFÄHRLICHE DSCHUNGELWELT.

IN EINER STÜRMISCHEN NACHT SCHENKT DIE MAHARANI VON BARELY EINEM KNABEN DAS LEBEN. DER MAHARADSCHA GIBT DEM NEUGEBORENEN ZU EHREN EIN PRUNKVOLLES FREUDENFEST. ABER HINTER DER GLÄNZENDEN FASSADE LAUERN INTRIGE UND VERBRECHEN. KAREMA, DIE VERTRAUTE DES FÜRSTENPAARES, IST IN WAHRHEIT EINE VERRÄTERIN UND ANGEHÖRIGE DER FANATISCHEN SEKTE DER TUGHS, DIE IM HINTERHALT IHRE FÄDEN SPINNEN, UM EINES TAGES DIE MACHT AN SICH ZU REISSEN. IN IHREM AUFTRAGE VERTAUSCHT KAREMA WÄHREND DES RAUSCHENDEN FESTES DEN NEUGEBORENEN PRINZEN MIT DEM SÄUGLING, DEN SIE SELBER WENIGE TAGE ZUVOR HEIMLICH ZUR WELT GEBRACHT HAT.

DER WIRKLICHE PRINZ ABER WIRD IM DSCHUNGEL AUSGESETZT. DOCH EIN GÜTIGES SCHICKSAL BEWAHRT IHN VOR DEM TODE. ER WIRD VON EINEM TIGER-MUTTERTIER ANGENOMMEN UND WÄCHST MIT DEREN JUNGEN HERAN. DIE EINGEBORENEN VEREHREN DEN STARKEN JÜNGLING ALS DEN GUTEN GEIST DES DSCHUNGELS, SEITDEM ER EINES IHRER KINDER AUS DEN FÄNGEN EINES PANTHERS BEFREITE. WEIL ER IMMER IN BEGLEITUNG EINES MÄCHTIGEN BENGALTIGERS ERSCHEINT, NENNEN SIE IHN UKAR, DEN TIGERPRINZEN.

BEI EINEM IM DSCHUNGEL LEBENDEN EREMITEN LERNT UKAR DIE SPRACHE DER MENSCHEN UND ERFÄHRT AUF ABENTEUERLICHE WEISE SCHLIESSLICH SEINE WAHRE HERKUNFT. ALS DIE EINGEBORENEN UNTER DER SCHRECKENSHERRSCHAFT DES FALSCHEN PRINZEN IMMER MEHR ZU LEIDEN HABEN, BESCHLIESST ER, DEN DSCHUNGEL ZU VERLASSEN UND SICH SEINEN RECHTMÄSSIGEN PLATZ ZURÜCKZUEROBERN. NACH VIELEN KÄMPFEN BESTEIGT ER DEN THRON ZUM WOHLE SEINES LANDES.

UKAR IST DIE BILDERSERIE FÜR JEDEN JUNGEN, DER SPANNENDE GESCHICHTEN LIEBT

ATELIER HR·WÄSCHER HANNOVER

„Bei der Macht von CASTLE GRAYSKULL...“

Die **spannenden Fantasy-COMIC-Abenteuer** der **Superhelden DIE GIGANTEN DES UNIVERSUMS** erscheinen jetzt **regelmäßig** alle **2 Monate neu** als **großformatiges, vierfarbiges**

MASTERS OF THE UNIVERSE

COMIC-MAGAZIN

Erlebt den Kampf des mächtigen **HE-MAN,** des Stärksten der Starken, mit seinem magischen Zauberschwert, nur unterstützt von einer Handvoll Getreuer, für Recht und Gerechtigkeit auf dem Planeten **ETERNIA** und zwischen den Sternen! Seid dabei, wenn **HE-MAN** und seine **GIGANTEN DES UNIVERSUMS** die Mächte der Finsternis bezwingen und den **DÄMONEN DES BÖSEN,** dem teuflischen **SKELETOR** und seiner Brut, Einhalt gebieten!

Einführungspreis: NUR DM 2,50
Die große SUPERHELDEN FANTASY-COMIC-Saga
Alle 2 Monate NEU!
COMIC-MAGAZIN Nr. 1
MASTERS OF THE UNIVERSE
Die Giganten des Universums
36 SEITEN ACTION-COMICS in FARBE!
Mit großem SUPER-PREISAUSSCHREIBEN! Mach mit! Gewinne deinen eigenen VIDEO-Recorder, tolle MATTEL-Action-Figuren und viele andere SUPER-PREISE!

Einführungspreis: NUR DM 2,50
Die große SUPERHELDEN FANTASY-COMIC-Saga
COMIC-MAGAZIN Nr. 2
MASTERS OF THE UNIVERSE
Die Giganten des Universums
36 Seiten spannende ACTION-COMICS in Farbe! Neue tolle SUPERHELDEN-Abenteuer von HE-MAN und den GIGANTEN DES UNIVERSUMS!

Fragt euren Zeitschriftenhändler nach dem **neuen, großformatigen MASTERS OF THE UNIVERSE-COMIC** mit den spannenden Fantasy SUPERHELDEN-Comic-Abenteuern von **HE-MAN** und seinen **GIGANTEN DES UNIVERSUMS!**

Comic-Art für Anspruchsvolle – außergewöhnliche Alternativ-Comics internationaler Spitzen-Zeichner als

ALBUM-HARDCOVER

jetzt regelmäßig neu bei BETA!

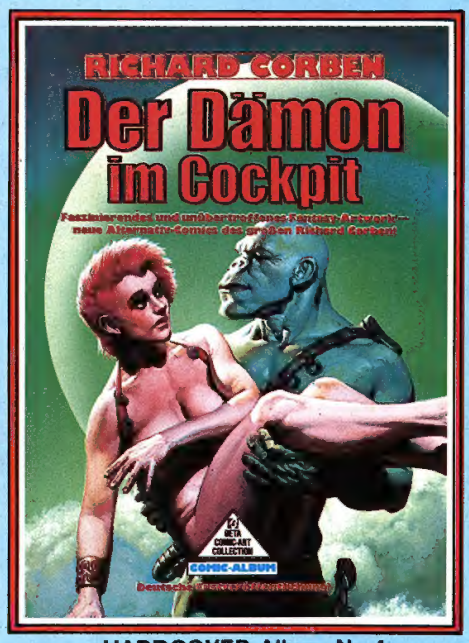
HARDCOVER-Album Nr. 1

In der neuen **HARDCOVER Comic-Albumreihe** BETA COMIC-ART COLLECTION präsentieren wir Ihnen außergewöhnliche **Spitzen-Comics** internationaler **Top-Zeichner** wie JUAN GIMENEZ, RICHARD CORBEN, ALFONSO AZPIRI, FERNANDO FERNANDEZ u.v.a. als **deutsche Erstveröffentlichungen.** Die einzelnen Comic-Albenausgaben im Umfang von **52 bis 68 Seiten,** durchgehend **vierfarbig,** bestechen durch ihre gediegene Ausstattung und **festem Buch-Einband.** Der Verkaufspreis der **Hardcover**-Ausgaben beträgt **nur DM 9,80!**

BETA COMIC-ART COLLECTION

HARDCOVER-Album Nr. 2

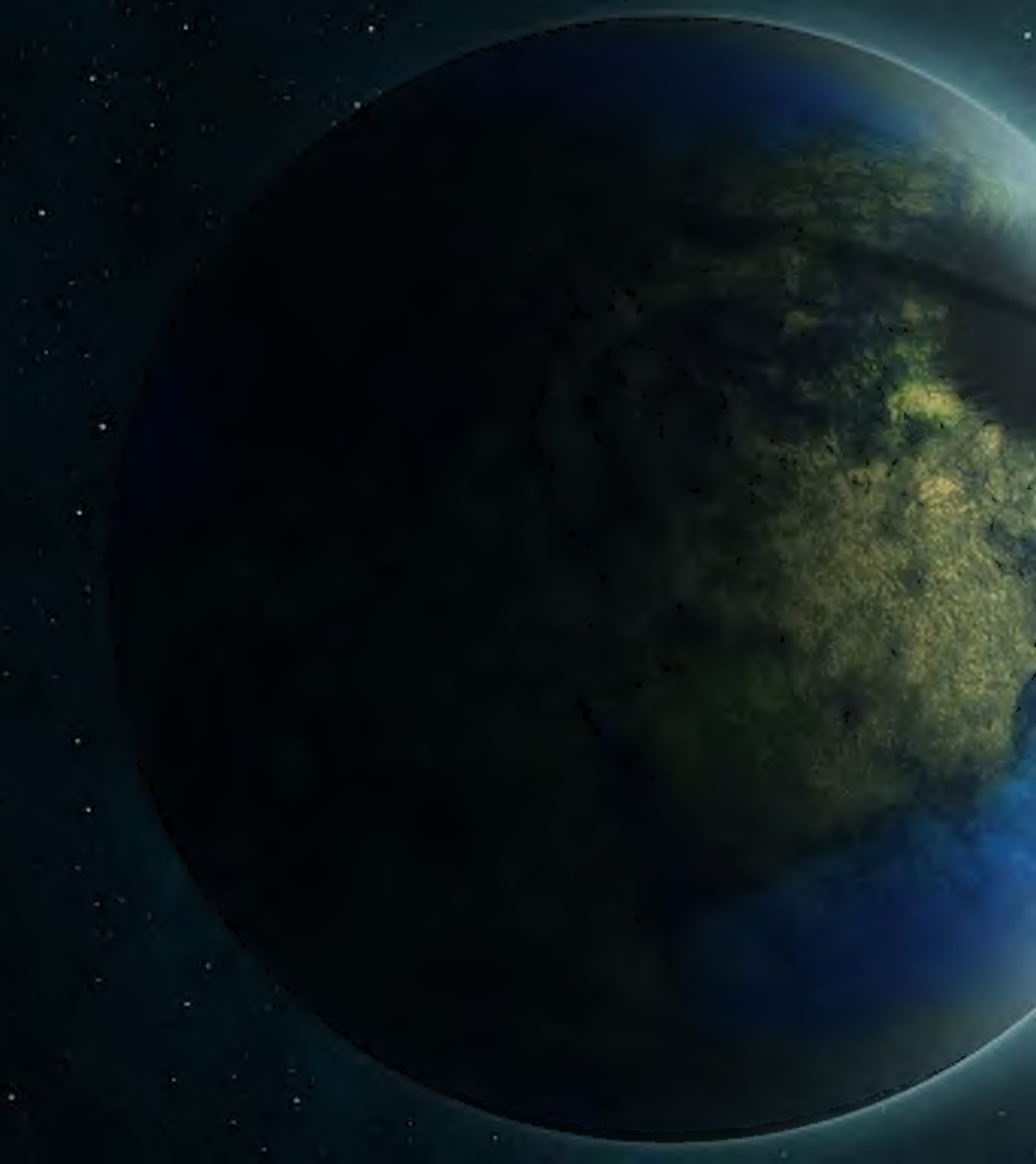
HARDCOVER-Album Nr. 3



HARDCOVER-Album Nr. 4

Sollten die o.a. HARDCOVER-Alben im Handel bereits vergriffen sein, so bestellen Sie das betreffende Comic-Album unter Beifügung von DM 10,— (Banknote o. Briefmarken) per Album (inkl. Drucksachenporto + Verpackung) direkt bei

BETA VERLAG GMBH., - Leser-Service -
Goltzstraße 35 · D-1000 Berlin 30



German
Comic
Agency
We are doing great amazing things!